

Linie in Baiern. (Tafel XXII.)

Zu Nr. 8. Zu streichen „ist vermuthlich früh gestorben.“ Dafür: war Premier-Lieutenant der Infanterie in Königlich Dänischen Diensten, aus denen er am 2. December 1791 den Abschied nahm. Das betreffende Entlassungs-Dekret des Königs Christian VII. befindet sich noch in Händen der Familie.

Vermuthlich ist er gestorben am 17. Februar 1792, welches Datum sich auf einem kleinen Bildniss vorfindet, das möglicher Weise den Johann Engelbert darstellt.

Zu Nr. 9. Sie starb am 5. Januar 1879.

Zu Nr. 10. Die Wittve, geboren am 15. Januar 1814, vermählt 29. Juni 1841, eine Tochter von Wolfgang Lang, Hausbesitzer in Regenstauf, starb 2. Juni 1888.

Zu Nr. 12. Lebt seit 1878 in München.

Zu Nr. 14. Vater von Nr. 15 und 16.

Während des Feldzugs gegen Frankreich 1870/71 war er bei der bairischen Militär-Verwaltung angestellt; am 15. November 1877 wurde er Staatsanwalts-Substitut in Straubing; am 3. März 1879 Landgerichts-Assessor; am 16. Juni 1883 Staatsanwalt in Passau; am 1. Februar 1888 Landgerichtsrath in Straubing.

1885 war Freiherr Hans auf dem Schwerinschen Familientage in Wustrau anwesend und wurde Mitglied des von Schwerinschen Familienraths.

Vermählt zu München 14. August 1879 mit **Frieda Edle von Oswald**, geboren zu Bairreuth 23. August 1853, Tochter des Königlich Bairischen Oberst und Landwehr-Bezirks-Commandeur in Passau, Anton Ritter von Oswald.

Hinzuzufügen:

15. **Freiherr Claudius Wilhelm Engelbrecht Franz Johann Maria** (Sohn von Nr. 14), geboren zu Passau 2. September 1880.

16. **Freiin Naämi Claudia Maria Franziska Friederike** (Tochter von Nr. 14), geboren zu Passau 13. September 1887.

Erster Nachtrag

zur

Geschichte

des

Geschlechts von Schwerin.



Gesammelt und zusammengestellt

von

Leonhard Grafen von Schwerin

K. Preuss. Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment von Voigts-Rhetz (3. Hannov.) Nr. 79.

Abgeschlossen am 1. Juli 1889.

Hildesheim, 1889.

Druck der August Lax'schen Buchdruckerei.

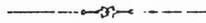
Ergänzungen und Berichtigungen

zur

Geschichte

des

Geschlechts von Schwerin.



Gesammelt und zusammengestellt

von

Leonhard Grafen von Schwerin

K. Preuss. Major und Bataillon-Kommandeur im Infanterie-Regiment von Voigts-Rhetz (3. Hannov.) Nr. 79.

Abgeschlossen am 1. Juli 1889.

Hildesheim, 1889.

Druck der August Lax'schen Buchdruckerei.

Vorwort.

Gleich nach der im Jahre 1878 erfolgten Herausgabe der **Geschichte des Geschlechts von Schwerin** wurde von der Familie darauf Bedacht genommen, dass diese Geschichte auch fernerhin fortlaufend weitergeführt werde, und dass die gesammelten Nachträge, sowohl Ergänzungen als etwaige Berichtigungen, von Zeit zu Zeit allen Besitzern der Familien-Geschichte zugänglich gemacht würden.

Auf Ansuchen der Familie übernahm der Unterzeichnete solche fernere Sammlung und Zusammenstellung der Familien-Nachrichten.

Auf dem Familientage 1886 wurde darauf beschlossen, alle 10 Jahre die inzwischen gesammelten Nachträge „nach Linien getrennt, ganz in gleicher Art wie das im Werke selbst geschah, durch Umdruck vervielfältigen zu lassen. Daraufhin legte der Unterzeichnete im Jahre 1888 dem Familientage die Handschrift zu einem ersten Nachtrage vor und wurde nunmehr beauftragt, den Druck derselben „in gleicher Art und Ausstattung wie das Werk selbst“ in Hildesheim zu besorgen.

Vor Beendigung des Druckes ist den Häuptionern der einzelnen Linien durch Zusendung von Fahnenabzügen Gelegenheit gegeben, die Richtigkeit und Vollständigkeit der betreffenden Nachrichten zu prüfen.

Im Allgemeinen ist noch zu bemerken:

Für das **Urkunden-Buch** lagen nur die beiden aufgenommenen Nachträge von allgemeiner Bedeutung vor.

Für die **Allgemeine Geschichte** ist davon Abstand genommen, in den Abschnitten 2, 6 und 13 (Ausbreitung, Standesverhältnisse, Statistische Zusammenstellungen) die verhältnissmässig nur unbedeutenden Aenderungen, welche namentlich für statistische Angaben inzwischen fast durchweg eingetreten sind, aufzunehmen, weil dieselben einestheils dem Gesamtbilde keinen wesentlich anderen Ausdruck geben, andertheils aber doch die an sich geringen Aenderungen der meisten Zahlen fast auf jeder Seite die Anzahl der Druckbogen zwecklos vermehren würde.

Aus ähnlichen Gründen ist von den im **Anhang** befindlichen Listen das „Verzeichniss der gegenwärtig (1. Juli 1878) lebenden Mitglieder des Geschlechts von Schwerin nach den einzelnen Linien“ nicht neu aufgestellt worden. Eine etwaige blosser Angabe der eingetretenen Veränderungen aber würde doch eine Uebersicht nicht gewähren. Nach grösseren Zeiträumen, vielleicht abermals 10 Jahren, dürften erheblicher veränderte Verhältnisse eine Umarbeitung auch der genannten Abschnitte und des erwähnten Verzeichnisses wünschenswerth machen.

Im Uebrigen gilt für alle sonstige Abschnitte, wie auch für die **Stammtafeln** und die **biographischen Nachrichten**, dass da, wo keine Aenderungen vermerkt sind, solche auch nicht bekannt geworden sind.

Hildesheim, den 1. Juli 1889.

Leonhard Graf von Schwerin.

Uebersicht.

	Seite
Ergänzung zum Urkundenbuch (Nachtrag)	1
Ergänzungen und Berichtigungen:	
zu der Allgemeinen Geschichte des Geschlechts von Schwerin	
zu Abschnitt 3: Besitzverhältnisse	3
zu Abschnitt 9: Fideicommissa	5
zu Abschnitt 10: Stiftungen	5
zum Anhang: Nachtrag zum Verzeichniss der gegenwärtig lebenden Mitglieder	5
Listen der Ordens-Ritter	7
Verwandte Familien	8
zu den Stammtafeln	9
zu den Biographischen Nachrichten	15
Stolpe'sche Linie (Tafel III)	15
Grellenberg'sche Linie (Tafel IV)	17
(Aeltere) Linie Altwigshagen (Tafel V)	17
Linie Curtshagen (Tafel VIA)	18
Linie Stegeborg (Tafel VIB)	19
Spantekower Linie (Tafel VII)	19
Linie Putzar (Tafel VIII)	19
Linie der Bonen (Tafel IX)	20
Linie Löwitz (Tafel X)	20
Linie Husby (Tafel XI)	21
Linie Schwerinsburg (Tafel XII)	23
Linie Cumberow (Tafel XIII)	28
Linie Wendisch-Wilmersdorf (Tafel XIV)	29
Linie Dargibell (Tafel XV)	30
Linie Alschwangen in Curland (Tafel XVI)	31
(Jüngere) Linie Altwigshagen (Tafel XVII)	32
Linie Alt-Landsberg mit Walsleben (Tafel XVIII)	33
Linie Wolfshagen (Tafel XIX)	35
Linie Wopersnow (Tafel XX)	37
Linie Rehberg (Wustrau) (Tafel XXI)	39
Linie in Baiern (Tafel XXII)	40

Ergänzung zum Urkundenbuche.

(Nachtrag.)

Nr. 43 (736).

d. d. Stettin 1872 December 7.

Stiftungsurkunde über das von dem Grafen Victor von Schwerin in Folge des Lehnsauflösungs - Gesetzes für Pommern vom 4. März 1867 errichtete „von Schwerin-Schwerinsburgische Familien-Fideicommiss“.

Zu dem Fideicommiss gehören die alt von Schwerin'schen Lehngüter **Schwerinsburg** nebst Vorwerk Werder, Wussecken, Sarnow und Wendfeld (auch Charlottenlust genannt) im Kreise Anclam; insbesondere auch das Schwerinsburger Schloss und ein Theil des dortigen Ameublements, namentlich die Familienportraits; dagegen ohne die im Schlossflügel befindliche Kirche und Pfarrwohnung mit Zubehör. Die Successions-Ordnung erfolgt nach dem Recht der Primogenitur; jedoch soll dem jedesmaligen Besitzer das Recht zustehen, anstatt des erstgeborenen Sohnes auch einen jüngeren Sohn zur Succession zu berufen. Dem letzten Fideicommiss-Besitzer aus der männlichen ehelichen Descendenz des Stifters soll es freistehen, aus der Zahl der sämtlichen Fideicommiss-Anwärter der von Schwerin'schen Familie einen unmittelbaren Nachfolger zu berufen; alsdann tritt für diesen und seine Descendenz wieder die Primogenitur-Ordnung ein. Bei solchem vorerwähnten Uebergang ist der Fideicommiss-Nachfolger aber verpflichtet, die zur Schuldentilgung für das Fideicommiss bis dahin angewendete Summe den Allodial-Erben des letzten männlichen Nachkommen des Stifters als freies Allod herauszuzahlen. Zu diesem Zwecke soll nöthigenfalls die Wiederverschuldung des Fideicommisses gestattet sein.

Die genaue Beobachtung der getroffenen Bestimmungen liegt denjenigen zwei Fideicommiss-Anwärtern ob, welche in den §§ 87 bis 95, Theil II, Titel IV des Allgemeinen Landrechts bezeichnet sind.

Zum Schluss heisst es:

§ 8. Nachdem der Lehnsverband, welcher viele Jahrhunderte hindurch meine Güter im Besitz der von Schwerin'schen Familie erhalten hat, durch Gesetz aufgelöst worden ist, habe ich es für meine Pflicht gehalten, durch diese Stiftung ein neues Band an dessen Stelle zu setzen, damit diese schöne Besitzung, an welche sich die Erinnerung unseres grossen Ahnherrn, des bei Prag gefallenen General-Feldmarschalls **Curt Christoph Grafen von Schwerin**, knüpft, auch in Zukunft der Familie erhalten bleibe. Möchten meine Besitznachfolger die Früchte in bescheidener Genügsamkeit geniessen, durch umsichtige Verwaltung die Erträge erhöhen, und sich so die Mittel erwerben, auch für ihre übrigen Angehörigen etwas zurückzulegen und Allen wohlzuthun, welche ihnen Gott nahe gestellt hat, dann wird der göttliche Segen sicher auf dieser Stiftung ruhen.

(Nach einem Abdruck der Stiftungsurkunde im Besitze Sr. Excellenz des Herrn Grafen Victor von Schwerin auf Schwerinsburg.)

d. d. Berlin 1889 Januar 27.

Verleihung des Namens „Graf Schwerin“ an das 3. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 14.

Ich habe beschlossen, das Andenken an den General-Feldmarschall **Grafen Schwerin**, welcher in der Schlacht bei Prag den Heldentod starb, dadurch zu ehren und in Meiner Armee wachzuhalten, dass Ich dem 3. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14, welches aus dem in dieser Schlacht besonders ausgezeichneten Regiment von Amstell, dem jetzigen Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2, hervorgegangen ist, den Namen **Infanterie-Regiment Graf Schwerin** (3. Pommersches) Nr. 14 verleihe. Die Tapferkeit und Hingebung, welche das Regiment stets an den Tag gelegt hat, lassen Mich vertrauen, dass es seinem neuen Namen bei allen Gelegenheiten Ehre machen wird.

Berlin, den 27. Januar 1889.

gez. **Wilhelm.**

An das 3. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 14.

(Nach dem Original bei dem Regiment in Graudenz.)

Ergänzungen und Berichtigungen

zu der

allgemeinen Geschichte

des Geschlechts von Schwerin.

Zu Abschnitt 3.

Besitzverhältnisse des Geschlechts von Schwerin.

(Seiten 18 bis 67).

Zu: Grundbesitz der Linie Curtshagen.

Nach dem am 15. Januar 1881 erfolgten Tode des Besitzers dieser Güter — Curtshagen und Neuendorf b — Rudolf Wilhelm Ludwig von Schwerin (Tafel VI. A. 29) kamen diese Güter durch testamentarische Verfügung an den Rittmeister a. D. v. Borcke, einen Vetter des letzten Besitzers.

Seitdem befindet sich kein Grundbesitz mehr in der Linie Curtshagen (Tafel VI. A).

Zu: Grundbesitz der Linie Husby.

Åketorp, Ekhammar und Odensgöhl gingen 1878 durch Erbschaft in den Besitz des Grafen Carl Gustaf Philipp (Tafel XI. 55) über, der seinen Wohnsitz in Odensgöhl nahm.

Borkhult mit Gobo kamen 1878 beim Tode des Grafen Adolf Henning (Tafel XI. 36) aus der Schwerin'schen Familie, indem dieselben Herr Theorell, ein Sohn der Schwester des letzten Besitzers (vgl. Tafel XI. 35), erbte.

Zu: Grundbesitz der Linie Schwerinsburg.

Boldekow — wie auch Bornmühl — sind noch jetzt (1889) Schwerin'sche Lehen. Diese Güter hatte Graf Maximilian (Nr. 26) schon bei Lebzeiten durch Vertrag vom 13. December 1862 seinem Sohn Heinrich (Nr. 48) übertragen. Letzterer aber war, als das Lehnsauflösungs-Gesetz vom 4. März 1867 erging, noch nicht beerbt und können daher diese Güter erst von dessen Söhnen allodificirt werden (nach § 4 des gedachten Gesetzes), welche durch den 1888 erfolgten Tod ihres Vaters in den Besitz derselben gelangt sind.

Borntin ist 1880 allodificirt. Vgl. Zinzow.

Busow, einschliesslich der Luisenhöfer Forst und Wiesen, verblieb auch nach der Auseinandersetzung der Erben 1877 (vgl. Schojow) in gemeinschaftlichem Besitz derselben. Durch Kauf 1882 und 1883 übernahm es von denselben Graf Axel (Nr. 62). Derselbe übertrug durch Vertrag vom Januar 1888 die Verwaltung des Busower Besitzes seinem Oheim Bernhard (Nr. 43).

Cavelpass ist 1880 allodificirt. Vgl. Zinzow.

Charlottenlust gehört jetzt zu dem Schwerinsburgischen Fideicommiss. Vgl. Schwerinsburg.

Dargibell ist laut Attest des Königl. Appellationsgerichts zu Stettin vom 20. Januar 1874 allodificirt, und zwar ohne Abfindung, da Niemand mehr in das Lehnsregister eingetragen war.

Ducherow ist allodificirt, zugleich mit Mollwitz, und die Abfindung an die Familien-Stiftung gezahlt.

Glien ist 1873 allodificirt. Vgl. Putzar.

Löwitz ist nach § 6.1 des Lehnsauflösungs-Gesetzes vom 4. März 1867 allodificirt und 1881 vom Grafen Victor seinem Sohne Hans (Tafel XII. 54) als Eigenthum übergeben worden. Die Lehnsabfindung von 4 Procent ist an die Schwerin'sche Familien-Stiftung gezahlt worden.

Graf Hans hat das alte Wohnhaus daselbst (das Geburtshaus des Feldmarschalls) gänzlich umgebaut.

Luisenhof ist in Parzellen verkauft und durch Königliche Verordnung aus einem Gutsbezirk in eine Landgemeinde umgewandelt.

Mollwitz ist allodificirt.

Putzar ist gleichzeitig mit Glien und Sophienhof auf Grund eines Vertrages der eingetragenen Agnaten vom 8. Januar 1873 durch Lehnsaufhebungsattest d. d. Stettin 6. Juni 1873 allodificirt. Die Abfindungs-Summe ist an die Agnaten ausgezahlt.

Durch den Tod des Besitzers, des Grafen Heinrich (Tafel XII 48), sind 1888 die Putzar'schen Güter auf dessen noch minderjährige Erben übergegangen.

Rubenow ist 1880 allodificirt. Vgl. Zinzow.

Sarnow gehört zu dem Schwerinsburgischen Fideicommiss. Vgl. Schwerinsburg.

Schojow übernahm 1877 Graf Gustav (Nr. 64) in Folge Vergleichs der Brüder bezw. deren Erben.

Schwerinsburg. Mittelst Stiftungs-Urkunde vom 7. December 1872 hat Graf Victor, in Folge des Lehnsaufhebungs-Gesetzes für Pommern vom 4. März 1867, aus den Gütern Schwerinsburg mit Vorwerk Werder, Wussecken, Sarnow und Wendfeld (oder Charlottenlust) ein „Schwerinsburgisches Familien-Fideicommiss“ errichtet mit einem Areal von 2030 ha 32 a (siehe Nachtrag zum Urkunden-Buch Nr. 43).

Sophienhof ist 1873 allodificirt, vgl. Putzar, zum selbstständigen Gutsbezirk (Rittergut) erhoben und vom Grafen Victor 1884 seinem Sohne Gerd (Tafel XII. 56) als Eigenthum übergeben.

Vor **Wendfeld** ist einzuschalten: **Vettrin** in Pommern, Kreis Schlawe, (aber ohne Jatzingen) hat Graf Heinrich (Nr. 48) 1880 aus der Subhastation wieder gekauft (siehe „Vettrin“ auf Seite 85).

Wussecken gehört jetzt zu dem Schwerinsburgischen Fideicommiss. Vgl. Schwerinsburg.

Ziethen fiel nach dem Tode des Grafen Helmuth 1882 an dessen Sohn Detloff (Nr. 73).

Zinzow ist (gleichzeitig mit Cavelpass, Rubenow und Borntin) auf Grund des Allodifications-Attestes vom 20. Juni 1880 allodificirt und die Lehnsabfindung an die Schwerin'sche Familien-Stiftung gezahlt worden.

Zu: Grundbesitz der Linie Wolfshagen.

Hornshurrah heisst jetzt **Hornshagen**. Der älteste Sohn des Grafen Carl, Hermann (Nr. 27), ist seit 1882 Mitbesitzer dieses Gutes.

Mildenitz. Seit 1885 ist Graf Ludwig (Nr. 31) Mitbesitzer dieses Gutes.

Wolfshagen. 1885 übernahm Graf Hermann (Nr. 27) die väterliche Begüterung und nahm seinen Wohnsitz in Wolfshagen.

Zu: Grundbesitz der Linie Rehberg (-Wustrau).

Werder und **Wodarg** sind 1881, unter Zurückbehaltung einer Wald- und Wiesen-Parzelle von 810 Morgen, welche hinter Lantzkron gelegen ist, an den Freiherrn von Maltzan auf Gültz verkauft worden.

Die: **Tabellarische Zusammenstellung** des Grundbesitzes im Jahre 1878 (auf Seiten 67 bis 73) ändert sich also danach für 1889.

Es fallen fort: Curtshagen und Neuendorf b, Borkhult und Gobo, Luisenhof, Wodarg und Werder. Als neue Erwerbung tritt zu dem Besitz der Linie Schwerinsburg: Vettrin.

Zu Abschnitt 9.

Fideicommiss des Geschlechts von Schwerin.

Zu Nr. 3 (auf Seite 117). Dieses sog. „Krassow'sche Fideicommiss“ ist durch Familien-Beschluss vom 25. März 1869 aufgehoben.

Auf Seite 121 ist hinzuzufügen:

9. Das „von Schwerin-Schwerinsburgische Familien-Fideicommiss“ ist von seinem jetzigen Besitzer, dem Grafen Victor von Schwerin (Tafel XII. 31), mittelst Urkunde vom 7. December 1872 gestiftet worden und umfasst die alten von Schwerin'schen Lehngüter Schwerinsburg nebst Vorwerk Werder, Wussecken, Sarnow und Wendfeld (auch Charlottenlust genannt), im Anclam-schen Kreise, mit einem Areal von 2030 ha 32 a. (Siehe Nachtrag zum Urkunden-Buch Nr. 43.)

10. Das „Gräflich von Schwerin-Putzar'sche Fideicommiss“ von 60 000 Thalern (= 180 000 *M*) ist gestiftet durch Vertrag der 3 Gebrüder Grafen von Schwerin: Friedrich Wilhelm, Wilhelm Friedrich Carl und Heinrich Bogislav Dettlof (Tafel XII. 2, 4, 5) vom 9. und 10. Mai 1760, Allerhöchst bestätigt am 21. December 1768, in Verfolg des Testaments vom 22. Juli 1706 ihres Gross-ohems, des Generallieutenants Dettlof von Schwerin auf Putzar (Tafel X. 23), aus dem Allodial-Vermögen desselben zum Besten der gesammten männlichen Descendenz der gegenwärtigen „Schwe-rinsburger Linie“ (Tafel XII).

Das Kapital dieses Fideicommisses bestand von jeher in 3 Strängen, welche jetzt auf Putzar, Löwitz und Busow mit je 60 000 *M* (Busow nur noch mit 58 200 *M*) eingetragen sind. Die Vertheilung der Zinsen erfolgt gemäss verschiedener Familien-Beschlüsse der Betheiligten nach Stämmen. Zur Zeit sind es drei Hauptstämme: 1) Zweig Putzar-Schwerinsburg, 2) Zweig Busow, 3) Friedländer Zweig, von denen jeder ein Drittheil der gesammten Zinsen erhält.

Zu Abschnitt 10.

Stiftungen des Geschlechts von Schwerin.

Zu Seite 125/126. Die von Schwerin'sche Familienstiftung hat 1888/89 einen Vermögensstand von 225 450 *M*, von deren Zinsen 12 Töchter und 5 Söhne Renten und Stipendien erhalten.

Zum: Anhang.

Auf Seite 155 ff. ist zu dem Verzeichniss der gegenwärtig (1. Juli 1878) lebenden Mitglieder des Geschlechts von Schwerin (ausschliesslich der aus anderen Familien entsprossenen Schwerin'schen Frauen) nach dem Lebensalter, zu bemerken:

In diese Liste sind noch folgende — vor dem 1. Juli 1878 geborene, aber erst später bekannt gewordene — 12 Mitglieder an den betreffenden Stellen einzureihen:

Zwischen die laufende Nummer	N a m e	Tag der Geburt	Stammtafel und Nr. derselben
159/60	Freiherr Gustaf Adolf von Schwerin	1861	XX. 66 a
190/91	Freiherr Philipp Werner Alexis von Schwerin	1868	XX. 69 a
195/96	Freiherr Adolf Wilhelm Eugen von Schwerin	1869	XX. 69 b
199/200	Freiherr Fritz von Schwerin	1871	XX. 66 b
206/7	Gräfin Anna (Aurora) Eleonore von Schwerin	8. Oct. 1873	XI. 67
208/9	Graf Henrik Werner Bogislaus von Schwerin	1874	XI. 65
210/11	Gräfin Hedda Augusta Wendela Marianne von Schwerin	1875	XI. 62
"	Gräfin Eva Elsa Charlotte von Schwerin	1875	XI. 66
"	Gräfin Ebba Mariana von Schwerin	1. Aug. 1875	XI. 68
"	Joachim Kurd von Schwerin	9. März 1876	XXI. 35
"	Gräfin Anny Maria Charlotte Ebba von Schwerin	1876	XI. 64
"	Gräfin Sophie Mariana von Schwerin	12. Juni 1878	XI. 69

Dagegen gehörte Gräfin Anna (laufende Nr. 182), geboren 10. Januar 1867, als bereits am 14. Januar 1871 verstorben, nicht mehr in das Verzeichniss. Letzteres würde mithin am 1. Juli 1878 im Ganzen 224 lebende Schwerine aufzuzählen gehabt haben. Von diesen sind vom 1. Juli 1878 bis zum 1. Juni 1889 nachweislich gestorben 28 Mitglieder, und zwar:

Laufende Nummer der Liste	Todestag	Laufende Nummer der Liste	Todestag	Laufende Nummer der Liste	Todestag	Mithin sind gestorben			
						im Jahre	Mitglieder	im Jahre	Mitglieder
1	7. Februar 1885	18	8. Octbr. 1880	71	1. August 1888	1878	1	1884	2
2	29. Juli 1883	19	24. Decbr. 1880	75	18. Septbr. 1885	1879	2	1885	2
3	23. Octbr. 1878	22	6. Februar 1884	86	9. März 1889	1880	3	1886	1
5	25. Novbr. 1881	23	25. März 1882	101	27. Decbr. 1888	1881	2	1887	4
6	5. März 1887	25	13. April 1884	138	3. Februar 1889	1882	4	1888	2
8	17. Novbr. 1887	26	10. Novbr. 1886	142	2. Decbr. 1882	1883	2	1889	3
9	5. Januar 1879	32	15. Januar 1881	169	25. März 1887				
11	10. Octbr. 1879	38	14. April 1887	211	20. Februar 1882				
14	1. Juli 1880	54	2. Juli 1882						
17	16. Octbr. 1883	66	19. Mai 1889						

Wahrscheinlich sind aber auch die unter den laufenden Nummern 28 und 35 aufgeführten Brüder (Tafel III. 97, 99) inzwischen verstorben, sodass danach von den am 1. Juli 1878 lebenden Schwerinen noch 194 am Leben sind. Dazu aber sind seit 1. Juli 1878 folgende 40 Schwerine (21 Söhne und 19 Töchter) geboren und noch am Leben:

Laufende Nr.	N a m e n	Tag der Geburt	Stammtafel und Nr. derselben
1	Graf Axel Rüdiger von Schwerin	24. Sept. 1879	XII. 100
2	Graf Henning Carl Anton Hermann Ludwig Wilhelm v. Schwerin	29. Jan. 1880	XVIII. 77
3	Hildegard Marie v. Schwerin	21. Mai 1880	XXI. 36
4	Freiherr Claudius Wilh. Engelbrecht Franz Joh. Maria v. Schwerin	2. Sept. 1880	XXII. 15
5	Gräfin Vera Johanna v. Schwerin	13. Nov. 1880	XII. 96
6	Helene Agnes Marie Friedrike Fernande v. Schwerin	30. März 1881	XV. 44
7	Otto Theodor Ludwig Manfred v. Schwerin	6. Mai 1881	III. 115
8	Gräfin Hedwig Charlotte v. Schwerin	10. Juli 1881	XI. 71
9	Graf Philipp Werner Bogislaus v. Schwerin	17. Oct. 1881	XI. 63
10	Graf Otto Alexander v. Schwerin	1. Febr. 1882	XIX. 50
11	Gräfin Gunild Luise Ida Edith Hildegard etc. v. Schwerin	26. Febr. 1882	XII. 109
12	Graf Eberhard v. Schwerin	11. Juli 1882	XII. 101
13	Graf Carl Philipp v. Schwerin	8. April 1883	XI. 72
14	Gräfin Wanda Adelheid Marie v. Schwerin	17. April 1883	XII. 97
15	Graf Hans Bogislav Victor Georg v. Schwerin	12. Juli 1883	XII. 102
16	Graf Claus Leonhard v. Schwerin	7. Sept. 1884	XII. 89 b
17	Gräfin Ida Helene v. Schwerin	20. Sept. 1884	XII. 103
18	Graf Gustaf Bogislaus v. Schwerin	10. Oct. 1884	XI. 73
19	Gräfin Charlotte Margarethe Felicias v. Schwerin	14. Jan. 1885	XII. 98
20	Georg Otto Gottfried Albert v. Schwerin	1. Febr. 1885	XV. 45
21	Elisabeth Anna Clara v. Schwerin	22. Febr. 1885	XV. 41
22	Curt Christoph Levin Ludwig Otto v. Schwerin	14. Aug. 1885	III. 114
23	Graf Bernhard Helmuth Robert Detloff v. Schwerin	24. Sept. 1885	XII. 113
24	Graf Franz Heinrich v. Schwerin	13. Jan. 1886	XII. 115
25	Gräfin Irmgard Lonny Anna Marie v. Schwerin	14. Jan. 1886	XII. 104
26	Graf Georg Thilo v. Schwerin	26. Juli 1886	XIX. 51
27	Gräfin Irmela Thoma Ida Hildegard v. Schwerin	28. Aug. 1886	XII. 112
28	Otto Martin Georg v. Schwerin	10. Nov. 1886	XV. 42
29	Bernhard Adolf Detlev Joachim v. Schwerin	20. Aug. 1887	III. 117
30	Freiin Naëmi Claudia Maria Franziska Friedrike v. Schwerin	13. Sept. 1887	XXII. 16
31	Gräfin Hertha Agnes Emma Pauline Fried. Marie Ferd. Eva v. Schwerin	19. Oct. 1887	XVIII. 78
32	Gräfin Hildegard Ida Clara Marie v. Schwerin	9. Jan. 1888	XII. 111
33	Gräfin Friedrike (Freda) Wilhelma u. s. w. v. Schwerin	16. März 1888	XII. 110
34	Gräfin Edith Marie Elisabeth v. Schwerin	24. April 1888	XII. 113
35	Graf Georg Curt Christoph Wilhelm v. Schwerin	18. Mai 1888	XII. 104 a
36	Bernhard Joachim Adolf Otto-Martin v. Schwerin	20. Juli 1888	III. 115
37	Gräfin Elisabeth Anna Emmy v. Schwerin	5. Oct. 1888	XII. 115

Laufende Nr.	N a m e n	Tag der Geburt	Stammtafel und Nr. derselben
38	Gräfin	. Nov. 1888	XVIII. 80
39	Gräfin Else Anna v. Schwerin	20. Jan. 1889	XII. 118
40	Graf Otto Erdmann Detlof v. Schwerin	15. Mai 1889	XVIII. 79

Somit sind am 1. Juni 1889: 234 als Schwerin geborene Mitglieder des Geschlechts am Leben, davon 121 männliche und 113 weibliche.

Zu: Liste der Ritter von Preuss. Kriegs-Orden (auf Seite 169).

Zu den Rittern des Eisernen Kreuzes ist unter der laufenden Nr. 21 hinzuzufügen:

Graf Axel Friedrich Wilhelm Otto Carl Helmuth (Tafel XII. 62), erhielt das Eiserner Kreuz 2. Klasse am 22. März 1872 für die Schlacht bei St. Privat vom 18. August 1870.

Zu: Liste des Johanniter-Ordens (auf Seite 172 und 173).

(Die Nummer bezieht sich auf die laufende Nummer der betreffenden Liste.)

- Nr. 25. † 1880.
- Nr. 31. † 1882.
- Nr. 35. † 1884.
- Nr. 36. † 1884.
- Nr. 37. Seit 1885 Ehren-Commendator und Werkmeister des Ordens.
- Nr. 38. † 1878.
- Nr. 39. Rechtsritter seit 24. Juni 1886.
- Nr. 41. † 1888.

Hinzuzufügen:

- 42. Graf Bernhard Wilhelm Ludwig Helmuth Carl, geb. 1831 (Schwerinsburg, Tafel XII. 43), Ehrenritter seit 18. Februar 1880.
- 43. Graf Curt Detloff, geb. 1853 (Schwerinsburg, Tafel XII. 73), Ehrenritter seit 27. Juli 1884.
- 44. Graf Hermann Otto Louis Carl, geb. 1851 (Wolfshagen, Tafel XIX. 27), Ehrenritter seit 1883.

Zum Verzeichniss derjenigen Familien, aus welchen die Schwerin'schen Frauen entsprossen sind.

Auf Seite 174 bis 176 sind nach dem Alphabet einzuordnen:

- Åkerberg XX. 51.
- Baker XI. 58.
- Baurmeister XIX. 44.
- Brunschwitz VIA. 34.
- Bukausch VIA. 28.
- Cedervall XI. 55.
- Delahaye III. 97.
- v. Griesheim XII. 63.
- (Zu: v. Hahn) XVIII. 62.
- (Statt v. Hoetzmann:) v. Hoermann XXII. 3.
- Kortzfleisch XX. 7.
- Graf v. Lehndorff XVIII. 64.
- v. Mangoldt XII. 56.
- Martini XII. 62.

- Freiherr v. Medem XII. 83.
- Ritter v. Oswald XXII. 14.
- (Zu: v. Puttkamer) XII. 73.
- v. Raven. XV. 39.
- Freiherr v. Richthofen III. 103.
- Graf v. Scheel-Plessen XIV. 24.
- v. Schlieben XII. 64.
- Schmidt v. Hirschfelde XIV. 31.
- v. Töckely (? vgl. XVI. 10).
- v. Tschirschky und Boegendorff III. 102.
- v. Vahl XV. 34.
- Graf v. Wachtmeister XX. 74.
- Wagner XII. 85.
- Freiherr v. Werthern XIX. 27.

Zum Verzeichniss derjenigen Familien, in welche Schwerin'sche Töchter
geheirathet haben.

Auf Seite 177 bis 179 sind nach dem Alphabet einzuordnen:

(Zu: v. Bredow) XVIII. 67.

v. d. Decken XII. 82.

v. Dewitz XIX. 40.

Engquist VIB. 26.

v. Jagodzinski (? vgl. XVI. 10).

Graf v. Königssegg (vgl. XVI. 10).

v. Krosigk XIX. 35.

v. Müller IV. 42.

(Zu: v. Oertzen) XII. 75.

v. Rosenstiel XIX. 45.

v. Somogyi (? vgl. XVI. 10).

Baron v. Stjernblad VIB. 37.

v. Wolfelt VIB. 22.

Ergänzungen und Berichtigungen zu den Stammtafeln.

Uebersichts-Stammtafel.

Stolpe'sche Linie (Taf. III) ist hinter „2) dem jüngeren (Drevelower) Zweige“ zu setzen: (1884 im Mannesstamme erloschen).

Linie Schwerinsburg theilt sich in 3 Zweige:

Putzar-Schwerinsburger Zweig. (Taf. XII. A.)	Busower Zweig. (Taf. XII. B.)	Friedländer Zweig. (Taf. XII. C.)
---	----------------------------------	--------------------------------------

Tafel III. Stolpe'sche Linie.

Zu Nr. 96: † 1884. Statt „Generalleutnant“: General der Infanterie und Gouverneur von Metz.

Zu Nr. 97: Gem. **Adolphine Josephine Rosalie Delahaye**.

Zu Nr. 100: Statt „Bergmeister“: Bergrath.

Zu Nr. 102: Statt „Lieutenant“: Rittmeister.
Gem. **Amalie v. Tschirschky und Bögendorff**.
Hinzuzufügen Kinder:

114. Curd Christoph Levin Ludwig Otto , geb. 1885.	115. Bernhard Joachim Adolf Otto-Martin , geb. 1888.
---	---

Zu Nr. 103: Preuss. Premier-Lieutenant.

Gem. **Marie Freiin v. Richthofen**.

Hinzuzufügen Kinder:

116. Otto Theodor Ludwig Manfred , geb. 1881.	117. Olga Luise Maria Elisabeth , geb. 1883 † 1885.	118. Bernhard Adolf Detlev Joachim , geb. 1887.
--	--	--

Zu Nr. 107: † 1876.

Hinzuzufügen Kinder:

119. Wanda Else Emma , geb. 1874.	120. Kurd Joachim , geb. u. † 1875.
--	--

Zu Nr. 111: Preuss. Lieutenant.

Zu Nr. 113: † 1873.

Tafel IV. Grollenberg'sche Linie.

Zu Nr. 36: Gem. 2) 1762 (statt 1760).

Zu Nr. 39: Statt „Major“ Oberstlieutenant.

Zu Nr. 42: Statt „Amalie Christine“: **Amalie Gustaviane**, geb. 1757 † 1800. Gem. **v. Müller**.

Tafel VI. A. Linie Curtshagen.

Zu Nr. 21: Statt „Hauptmann“: Premier-Lieutenant.

Zu Nr. 27: Geb. 1804 † 1887.

Zu Nr. 28: † 1879.

Zu Nr. 29: † 1881.

Zu Nr. 34: Gem. 1) 1856. 2) 1884. **Vally Brunschwitz**.

Zu Nr. 38: Preuss. Premier-Lieutenant.

Zu Nr. 39: **Rudolf Hugo Curd**, Preuss. Lieutenant.

Zu Nr. 40: Statt „Wilhelm Gustav“: **Adolf Georg Gustav**, Preuss. Lieutenant.

Tafel VI. B. Linie Stegeborg in Schweden.

- Zu Nr. 1: Geb. 1692 (statt 1694).
 Zu Nr. 9: (Taf. XI) (statt Taf. XIV).
 Zu Nr. 22: Gem. **Gustaf v Wolffelt**.
 Zu Nr. 26: Gem. **Constans Engquist**.
 Zu Nr. 31: Rechtsanwalt.
 Zu Nr. 35: Schwed. Unterlieutenant.
 Zu Nr. 37: Geb. 1856. Gem. **Carl William Bar. v. Stjernblad**.

Tafel VIII. Linie Putzar.

Zu Nr. 62: Geb. 1664.

Tafel IX. Linie der Bonen.

- Ueber Nr. 7 muss stehen: 2. Ehe.
 Ueber Nr. 9 fällt dann als selbstverständlich fort: 2. Ehe.
 Zu Nr. 9: Statt 1549—1604: 1529—1585.

Tafel XI. Linie Husby.

- Zu Nr. 35: † 1883.
 Zu Nr. 45: † 1885.
 Zu Nr. 47: † 1879.
 Zu Nr. 55: Auf Oldensgöhl.
 Gem. 2) 1880 **Ellen Cedervall**.

61.	62.	63.
— — —	Hodda Augusta Wendela Marianne,	Philipp Werner Bogislaus,
Schwed. Unterlieutenant.	geb. 1875.	geb. 1881.

- Zu Nr. 56: † 1885.
 Statt „Lieutenant“: Hauptmann.

64.
Anny Maria Charlotte Ebba,
geb. 1876.

- Zu Nr. 57: Statt „Lieutenant“: Hauptmann.
 Gem. **Eva Sophie Freiin Kurck**.

65.	66.
Henrik Werner Bogislav,	Eva Elsa Charlotta,
geb. 1874.	geb. 1875.

- Zu Nr. 58: Gem. **Fanny Baker**.
 Zu Nr. 59: † 1868.
 Zu Nr. 60: Statt „Lieutenant“: Hauptmann.
 Gem. **Charlotte Sophie Eleonore Schürer v. Waldheim**.

67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.
Anna Eleonore,	Ebba Marianne,	Sophie Mariana,	Carl Werner,	Hedwig Charlotte,	Carl Philipp,	Gustaf Bogislaus
geb. 1873.	geb. 1875.	geb. 1878.	geb. 1880 † 1884.	geb. 1881.	geb. 1883.	geb. 1884.

Tafel XII. Linie Schwerinsburg.

Bei der grossen Ausbreitung dieser Linie reicht der Raum der Stammtafel schon jetzt nicht für die Nachträge. Auch die sonstigen Verwandtschafts- und Besitzverhältnisse lassen eine Untertheilung dieser Linie in drei Zweige zulässig erscheinen.

Es ist daher diese Theilung in der Art vorgenommen, dass die 3 Brüder, Heinrich (Nr. 11), Carl (Nr. 14) und Wilhelm (Nr. 19) mit ihren Nachkommen

- 1) den Putzar-Schwerinsburger Zweig,
- 2) den Busower Zweig,
- 3) den Friedländer Zweig

bilden. Von den bereits auf der gemeinsamen Stammtafel (Taf. XII) gedruckten Namen und Bezeichnungen sind bei der Theilung nur diejenigen wiederholt, welche zum Zusammenhang gehören und zum Verständniss nothwendig sind.

Auf Taf. XII selbst ist hinzuzufügen:

Zu Nr. 11: Putzar-Schwerinsburger Zweig. Taf. XII. A.

Zu Nr. 14: Hinter „Busower Zweig“ Taf. XII. B.

Zu Nr. 19: † 1874. Friedländer Zweig. Taf. XII. C.

Tafel XII. A. Putzar-Schwerinsburger Zweig.

11.

Graf Carl Wilhelm Ludwig Heinrich, geb. 1776 † 1839.

26.
Maximilian Heinrich Carl Wilhelm Anton Curd,
geb. 1804 † 1872
auf Putzar.

48.
Heinrich
Friedrich Maximilian Curd,
geb. 1836 † 1888
auf Putzar.
Gem. Charlotte v. Mühler.

31.
Victor Friedrich Wilhelm Hermann Luther,
geb. 1814
auf Schwerinsburg.

52.	53.	54.	55.	56.
Victor Carl Hans Bogis- lav, geb. 1844. Preuss. Land- rath. Gem. Luise Freiin v. Nordeck zur Rabenau.	Eberhard Dettlof Maximilian, geb. 1845 † 1866.	Hans Axel Tammo, geb. 1847, auf Lö- witz, Preuss. Rittmeister. Gem. Marie v. Gersten- berg-Zech.	Axel Gustav Adolf, geb. 1848 † 1878. Capitän- Lieutenant.	Gerd Christoph, geb. 1857 auf Sophien- hof, Preuss. Lieutenant. Gem. Helene v. Mangoldt.

90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	104a.
Christoph Heinrich Maximilian Friedrich Eberhard, geb. 1868.	Elisa- beth Eugenie Luise, geb. 1869.	Maxi- milian Michael George, geb. 1872.	Victor Axel Bernhard Heinrich, geb. 1873.	Fried- rich Martin Constantin, geb. 1875.	Hein- rich Carl Nicolaus, geb. 1877.	Vera Johanna, geb. 1880.	Wanda Adelheid Marie, geb. 1883.	Char- lotte Marga- rothe Felicias, geb. 1885.	Gudrun, geb. 1878.	Axel Rüdi- ger, geb. 1879.	Eber- hard, geb. 1882.	Hans Bogis- lav Vic- tor Georg, geb. 1883.	Ida Helene, geb. 1884.	Irmgard Lonny Anna Marie, geb. 1886.	Georg Curt Chri- stoph Wil- helm, geb. 1888.

Tafel XII. B. Busower Zweig.

14.

Graf Carl Christoph Adolf Georg, geb. 1780 † 1853.

2. Ehe.

<p>34. Hermann Heinrich Carl Curd geb. 1807 † 1846.</p>	<p>35. Gustav Philipp Wilhelm Carl, auf Schojow geb. 1808 † 1864.</p>	<p>38. Albert Julius Carl geb. 1813 † 1875.</p>	<p>40. Helmuth Friedrich Otto Detloff, auf Ziethen geb. 1817 † 1882.</p>	<p>43. Bernhard Wilhelm Ludwig Hel- muth Carl, auf Ducherow und Dargibell geb. 1831.</p>								
1. Ehe.		2. Ehe.										
<p>57. Ulrich Carl August Friedrich geb. 1840 † 1870, Preuss. Premier- Lieutenant. Gem. Hildegard Gräfin v. Schwerin.</p>	<p>59. Carl Friedrich Wil- helm Constan- tin Bogislav geb. 1840 † 1871. Gem. Elisabeth v. Hertzberg.</p>	<p>62. Axel Friedrich Wilhelm Otto Carl Helmuth geb. 1850 † 1888, auf Busow, Preuss. Oberamtmann in He- chingen. Gem. 1) 1874 Edith v. Köckritz, 2) 1881 Lucie Martini.</p>	<p>63. Bogislav Friedrich Wil- helm Carl Her- mann Heinrich Bernhard geb. 1851, Preuss. Hauptmann. Gem. Marie v. Griesheim.</p>	<p>64. Gustav Rudolf Max Carl Friedrich Richard geb. 1856, auf Scho- jow. Gem. Mar- garethe v. Schlieben.</p>	<p>65. Bruno Albert Wilhelm Gustav geb. 1855, Preuss. Rittmeister. Gem. Agnes v. Eick- stedt- Poters- waldt.</p>	<p>66. Maxi- milian Albert Ernst Hol- muth geb. 1856, Preuss. Premier- Lieute- nant.</p>	<p>69. Her- mann Eber- hard Albert geb. 1867, Preuss. Lieute- nant.</p>	<p>73. Curt Det- loff geb. 1853, auf Ziethen, Dr. jur., Landrath u. Schiff- fahrts- Direktor. Gem. Anna v. Puttkamor.</p>	<p>75. Caroline Elisa- beth Emilie geb. 1802, Gem. Fried- rich v. Oertzen.</p>	<p>79. Valerie Elisa- beth Erne- stine geb. 1863 † 1887.</p>	<p>80. Ulrich Fried- rich Carl geb. 1865, Preuss. Lieute- nant.</p>	<p>81. Fried- rich Rudolf Bor- hard geb. 1869.</p>
<p>105. Marie Philip- pine geb. 1868.</p>	<p>106. Elisa- beth Ulrike Auguste geb. 1869 † 1872.</p>	<p>107. Gustav Theodor Fried- rich Ulrich Carl geb. 1869, Preuss. Lieut.</p>	<p>108. Ulrich Hel- muth Sigis- mund Fried- rich geb. 1870.</p>	<p>109. Gunild Luise Ida Edith Hilde- gard Lucie Hedwig geb. 1882.</p>	<p>110. Friedrike (Froda) Wilhelma Luise Ida Hedwig Margarethe Wally Elisa- both Fanny geb. 1888.</p>	<p>111. Hilde- gard Ida Clara Marie geb. 1888.</p>	<p>112. Irmela Thoma Hildegard geb. 1886.</p>	<p>113. Edith Marie Eli- sabeth geb. 1888.</p>	<p>114. Bornhard Helmuth Robert Detloff geb. 1885.</p>	<p>115. Helmuth Friedrich Otto Detloff geb. 1887 † 1888.</p>	<p>116. Elisabeth Anna Emmy geb. 1888.</p>	

Tafel XII. C. Friedländer Zweig.

19.

Graf Casimir Wilhelm Ludwig Carl Bogislav, geb. 1791 † 1874.

1. Ehe.		2. Ehe.							
<p>44. Franz Henning geb. 1816 † 1884, Preuss. Oberstlieutenant. Gem. Adolfine v. Schwerin.</p>	<p>45. Richard Erdmann Bogislav geb. 1827 † 1882, Preuss. Oberstlieutenant. Gem. Adelheid Kloer.</p>	<p>46. Erdmuth Friedrike Luise Helene Agnes geb. 1830. Gem. Dr. Gustaf Bossart.</p>	<p>47. Friedrich Wilhelm Maximilian Boguslav Leonhard geb. 1840, Preuss. Major. Gem. Luise v. Baerenfels-Warnow.</p>						
<p>82. Margareth Wilhelmine Sophie geb. 1856. Gem. Eberhard v. d. Decken.</p>	<p>83. Henning Curd Wilhelm geb. 1858, Preuss. Prem.-Lieute- nant. Gem. Sophie Freiin v. Medem.</p>	<p>84. Bogislav Carl Wilhelm geb. 1861, Preuss. Lieu- tenant.</p>	<p>85. Curd Christoph Richard Hans geb. 1862, Preuss. Lieutenant. Gem. Anna Wagner.</p>	<p>86. Lucie Agnes Victoria geb. 1864.</p>	<p>87. Emmy Ida Luise Caroline Mathilde geb. 1873.</p>	<p>88. Wilhelm Moritz Dettlof geb. 1869.</p>	<p>89. Ilsabe Agnes geb. 1872.</p>	<p>89a. Richard Carl Leonhard geb. 1874</p>	<p>89b. Claus Leonhard geb. 1884.</p>
<p>117. Frans Heinrich geb. 1886.</p>	<p>118. Erna Constanze geb. u. † 1887.</p>	<p>119. Else Anna geb. 1889.</p>							

Tafel XIV. Linie Willmersdorf.

- Zu Nr. 4: 1674—1695.
Gem. Friedrich Reinhold Finck v. Finckenstein.
- Zu Nr. 24: Preuss. Premier-Lieutenant.
Gem. Augusta Gräfin v. Plessen.
- Zu Nr. 31: † 1889.
Gem. Erna Schmidt v. Hirschfelde.
- Zu Nr. 35, 36 u. 37: Preuss. Lieutenant.

Tafel XV. Linie Dargibell.

- Zu Nr. 9: Statt „geb. 1705“: geb. 1701.
- Zu Nr. 34: Preuss. Lieutenant.
Gem. Margarethe v. Vahl.

41.	42.	43.
Elisabeth Anna Clara geb. 1885.	Otto Martin Georg geb. 1886.	Mario Margarethe Helene geb. 1888 † 1889.

- Zu Nr. 35: † 1882.
Gem. Richard Volprecht.
- Zu Nr. 36: Preuss. Lieutenant.
- Zu Nr. 38: † 1875.
- Zu Nr. 39: Gem. Sophie v. Raven.

44.	45.
Helene Agnes Mario Friedriko Fernando geb. 1881.	Georg Otto Gottfried Albert geb. 1885.

Tafel XVIII. Linie Walsleben.

- Zu Nr. 59: Statt „Hauptmann“: Major.
- Zu Nr. 61: Statt „Lieutenant“: Hauptmann.
- Zu Nr. 62: Statt „Lieutenant“: Premier-Lieutenant.
Gem. Pauline v. Hahn.

Hinzuzufügen als weitere Kinder zu Nr. 55:

- Nr. 73. Ernst Amandus Ottomar Emil Maria Wolfgang geb. 1873.
74. Eberhard Curt Eugen Christian Friedrich Gerhard Maria Werner geb. 1875.
75. Curt Christoph Emil Gustav Maria Friedrich Otto Alexander geb. 1876 † 1882.
76. Traugott Rudolf Christian Friedrich Carl Otto geb. 1878 † 1882.
77. Henning Carl Anton Hermann Ludwig Wilhelm geb. 1880.

Zu Nr. 62 als Töchter:

78. Hertha Agnes Emma Paulino Friedriko Mario Ferdinando Eva geb. 1887.
79. „ geb. 1889.

Zu Nr. 64: Vater von Nr. 79.

Auf Walsleben und Wildenhoff. Preuss. Lieutenant.
Gem. Agnes Gräfin v. Lehdorf.

Hinzuzufügen als Tochter von Nr. 64:

80. „ geb. 1888.

- Zu Nr. 67: Gem. Max v. Bredow.
- Zu Nr. 69: Preuss. Lieutenant.
- Zu Nr. 70: † 1871.

Tafel XIX. Linie Wolfshagen.

- Zu Nr. 25: Hofmarschall.
- Zu Nr. 26: † 1889.
- Zu Nr. 27: Statt „Lieutenant“: Rittmeister.
Gem. Marie Freiin v. Werthern.

49.	50.	51.
Hermann August Carl Thilo Stanislaus geb. 1880 † 1881.	Otto Alexander geb. 1882.	Georg Thilo geb. 1886.

- Zu Nr. 31: Preuss. Lieutenant.
- Zu Nr. 34: Gem. Carl v. Arnim.
- Zu Nr. 35: Gem. Erich v. Krosigk.
- Zu Nr. 37: Preuss. Premier-Lieutenant.
- Zu Nr. 39: Preuss. Lieutenant.
- Zu Nr. 40: Gem. Otto v. Dewitz.
- Zu Nr. 42: † 1876.
- Zu Nr. 44: Gem. Clara Baurmeister. Sohn Nr. 52: Max Bogislav Stanislaus geb. und † 1889.
- Zu Nr. 45: Gem. Willy v. Rosenstiel.

Tafel XX. Linie Wopersnow.

Zu Nr. 7: Gem. 1) 1720. Sophie Gertrud Kortzfleisch.
2) 1725. —

Zu Nr. 8: Statt „Sohn“: Bogislaus.

Zu Nr. 20: Geb. 1726 † 1795.

Zu Nr. 22: † 1779.

Zu Nr. 51: † 1880.

Gem. Ulrika Wilhelmine Akorberg.

Zu Nr. 54: † 1887.

Als Kinder sind einzuschalten:

69 a.	69 b.	69 c.
Philipp Werner Alexis geb. 1868.	Adolf Wilhelm Eugen geb. 1869.	Ebba Dorothea Eugonia geb. 1872 † 1873.

Zu Nr. 62: Geb. 1805, † 1887.

Zu Nr. 65: † 1880.

Zu Nr. 71: Statt „Tochter“: Mariana Christina Magdalena † 1864.

Zu Nr. 72: Auf Skarhult und Beltinge.

Zu Nr. 73: Auf Skaklingegård.

Zu Nr. 74: Schwed. Unterlieutenant.

Gem. Amolie Gräfin v. Wachtmeister.

Tafel XXI. Linie Rehberg (-Wustran).

Zu Nr. 1: Statt „geb. 1659“ geb. 1662.

Zu Nr. 20: † 1876.

Zu Nr. 25: Als Kinder sind hinzuzufügen:

35.	36.
Joachim Kurd geb. 1876.	Hildegard Mario geb. 1880.

Tafel XXII. Linie in Baiern.

Zu Nr. 3: Statt Hoezmann“: Hoermann.

Zu Nr. 4: Ausser Nr. 5, 6, 7 und 8 sind als weitere Kinder hinzuzufügen:

5 a. Maria Josefa Catharina geb. 1752 † 1776.

5 b. Anna Josefa geb. und † 1753.

5 c. Johannes Josefus Claudius geb. 1754 † 1755.

5 d. Josefus Johannes Mauritius geb. 1756 † 1757.

7 a. Maria Theresia Josefa Cajetana geb. und † 1766.

7 b. Maria Anna Juliana Josefa geb. 1768 † 1770.

Zu Nr. 5: Geb. 1751 (statt 1750).

Zu Nr. 8: K Dänischer Premier-Lieutenant, geb. 1791.

Zu Nr. 9: † 1879.

Zu Nr. 12: † 1889.

Zu Nr. 14: K. Bairischer Landgerichtsrath.

Gem. Frieda Edle v. Oswald.

15.	16.
Claudius Wilhelm Engelbrecht Franz Johann Maria geb. 1880.	Naämi Claudia Maria Franziska Friederike geb. 1887.

Ergänzungen und Berichtigungen

zu den

Biographischen Nachrichten.

Stolpe'sche Linie. (Tafel III.)

Zu Nr. 17. 1473, 1480 und 1481 erscheint urkundlich (U. B. II. 356, 357, 369, 371, 372, 377) eine **Sophia Swerin** zuerst als Altfrau, dann als Unterpriorin des Klosters Crummin, vermuthlich eine Schwester von Joachim, von dem 2 Kinder (Nr. 23 und 24) ebenfalls dem Kloster Crummin angehörten. (Vergl. auch bei Nr. 91.) 1473 und 1480 erscheint ebenfalls urkundlich (U. B. II. 356–358, 369, 371, 372) auch **Clara Swerin** als Altfrau des Klosters Crummin, vermuthlich eine Schwester von Sophie.

Zu Nr. 41. (Vergl. Tafel XIII. 32.)

Zu Nr. 96. Seite 54, hinter Zeile 26 von oben: 1876 die 1. Klasse, später das Grosskreuz; 1883 den Stern der Comthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern.

(In Zeile 29 von oben, nach „Annen-Orden 1. Klasse“:) ferner die Grosskreuze des Badischen Ordens vom Zähringer Löwen, des Bayrischen Militär-Verdienst-Ordens, des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen, des Königl. Sächsischen Albrechts-Ordens (1881).

In derselben Zeile am Schluss: und seit 24. Juni 1880 Rechtsritter.

Hinter Zeile 32 von oben: Am 19. November 1876 wurde er zum Gouverneur von Metz ernannt und am 18. September 1880 zum General der Infanterie befördert. Als solcher starb er zu Metz nach kurz zuvor vollendetem 67. Lebensjahre am Ostersonntag, 13. April 1884, und wurde auf dem Chambier-Kirchhofe zu Metz begraben, woselbst ihm, in Anerkennung seiner Verdienste, 1885 die Garnison von Metz ein Denkmal errichtete.

Seit September 1879 war der General auch Domherr von Brandenburg.

Die Wittve lebt in Wiesbaden.

Zu Nr. 97. Vermählt zu Colmar 8. Mai 1856 mit **Adolphine Josephine Rosalie Delahaye**, zog er 1859 von Colmar nach Paris, woselbst er eine Stellung als Buchhalter in der „pharmacie centrale“ bekleidete und noch 1874 lebte. Weitere Nachrichten fehlen und er scheint inzwischen verstorben zu sein.

Zu Nr. 100. Am 2. September 1879 zum Königlichen Bergrath ernannt, schied er am 1. April 1881 mit Pension aus dem Dienst und übersiedelte nach Liegnitz. Am 1. October 1885 zog er nach Warmbrunn, wo er seitdem lebt.

Vermählt 1) am 16. November.

Zu Nr. 102. Vater von Nr. 114 und 115.

Im November 1877 zum Brandenburgischen Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolaus I. von Russland) Nr. 6 nach Brandenburg versetzt; 18. September 1880 Premier-Lieutenant; 25. November 1886 Rittmeister und Escadron-Chef.

Vermählt zu Glien bei Belzig am 15. September 1884 mit **Amalie v. Tschirschky und Boegendorff**, Tochter des Landraths a. D. Otto Heinrich Levin v. Tschirschky und Boegendorff, Erbherrn auf Gross- und Klein-Glien und Wanscha, Ritter des Johanniter-Ordens, und der Clara Elisabeth geb. aus dem Winckel.

Zu Nr. 103. Vater von Nr. 116 bis 118.

Wurde am 10. Februar 1877 *Seconde-Lieutenant*, 12. Januar 1886 (vorläufig ohne Patent) *Premier-Lieutenant*; im Juli 1887 unter Stellung à la suite des Regiments als *Adjutant* zur 12. *Cavallerie-Brigade* nach Neisse commandirt.

Vermählt zu Züllichau am 21. October 1879 mit **Marie Agnes Hedwig Freiin v. Richtigofen**, geboren zu Oels 20. October 1857, Tochter des Königl. Preuss. Generalmajors und *Commandeurs* der 11. *Cavallerie-Brigade* Theodor Friedrich Gottlob Grafen v. Richtigofen und der Maria geb. v. Wedell.

Zu Nr. 107. abzuändern in: Vater von Nr. 119 und 120.

Er starb zu Potsdam 30. Mai 1876.

Die Wittve vermählte sich wieder im November 1877 mit dem *Rittmeister* v. **Boddien**.

Zu Nr. 109. Besuchte das *Gymnasium* zu Kattowitz, die *Gewerbeschule* zu Breslau und die *Landwirthschafts-Schulen* zu Brieg und Liegnitz, bestand 1882 auf letzterer die Reifeprüfung, diente ein Jahr im *Königs-Grenadier-Regiment* zu Liegnitz, wurde 1884 *Vicefeldwebel* der Reserve, erlernte die *Landwirthschaft* und ging 1886 nach Südamerika, von wo er 1887 Nachricht aus einer brasilianischen Colonie bei Concaço do Arroio gab.

Zu Nr. 110. Besuchte das *Gymnasium* zu Kattowitz und die *Ritterakademie* zu Liegnitz, bestand 1882 die Reifeprüfung, studirte bis 1885 zu Tübingen und Berlin die Staats- und Rechtswissenschaften, wurde 15. Juli 1885 zum *Gerichts-Referendar* ernannt, arbeitete an den *Amtsgerichten* zu Reinerz und Hermsdorf und dann am *Landgericht I* zu Berlin. 1885 diente er ein Jahr beim 2. *Garde-Regiment* zu Fuss, in dessen Reserve er am 16. Juli 1887 zum *Seconde-Lieutenant* ernannt wurde.

Zu Nr. 111. Besuchte das *Gymnasium* zu Kattowitz und die *Ritterakademie* zu Liegnitz, bestand 1885 die Reifeprüfung, trat 1. October 1885 in das 1. *Hannoversche Feld-Artillerie-Regiment* (Nr. 10) zu Hannover in Dienst, 13. Mai 1886 *Portepcefähnrich*; 1887 *ausser-etsmässiger Seconde-Lieutenant*.

Zu Nr. 112. Gertrud Caroline Natalie, geb. 29. Mai 1870, † 19. September 1871.

Zu Nr. 113. † 1. October 1873.

Zu Nr. 114 u. 115. Diese Nrn. ändern sich in 119 und 120, und davor sind einzuschieben:

114. Curt Christoph Levin Ludwig Otto (Sohn von Nr. 102), geboren zu Klein-Glien bei Belzig 14. August 1885.

115. Bernhard Joachim Adolf Otto-Martin (2. Sohn von Nr. 102), geboren zu Klein-Glien bei Belzig 20. Juli 1888.

116. Otto Theodor Ludwig Manfred (Sohn von Nr. 103), geboren zu Züllichau 6. Mai 1881.

117. Olga Luise Marie Elisabeth (Tochter von Nr. 103), geboren zu Hannover 21. November 1883, † zu Züllichau 30. Juli 1885.

118. Bernhard Adolf Detlev Joachim (2. Sohn von Nr. 103), geboren zu Züllichau 20. August 1887.

Zu Nr. 120. (bisher 115:) † 18. September 1875.

Grellenberg'sche Linie. (Tafel IV.)

- Zu Nr. 5.** (Seite 62, hinter Zeile 11 von oben:) Die Inschrift dieses Leichensteins lautet: „*Anno Christi 1603 den letzten Augusti ist der weiland gestreng Claus von Swerin zuem Grellenbergk gesessen in Gott dem Herrn seliglich entschlaffen, dess Körper allhie christlich besteltigt bis zuer Auferstehung aller Todten ruhet. Discite mori.*“
- Zu Nr. 29.** Seite 66, Zeile 7 von unten, hinter Frauenstadt: am 3. Februar 1706.
Zeile 5 von unten, am Schluss: 1720.¹⁾
- Zu Nr. 30.** Trat mit seinem Bruder (Nr. 29) in Schwedische Kriegsdienste und zwar ebenfalls in das Regiment Elbing, in welchem auch er die Feldzüge unter König Carl XII. mitmachte und aus welchem —
1720 war er — — naturalisirt.²⁾
- Zu Nr. 36.** Am Schluss, hinter „Marie von Gardin“: , die noch in den 1790er Jahren in Marlow lebte. Der Vormund der Kinder ihres Mannes aus dessen erster Ehe war der Landrath v. Bilow (vergl. bei Nr. 38).
- Zu Nr. 39.** Statt „1729—1783“: 1729—1794.
Statt „Spätere Nachrichten fehlen“: 1794 wohnte er als Hannoverscher Oberstlieutenant a. D. zu Loitz in Vorpommern.
- Zu Nr. 42.** Statt „Amalie Christine“: **Amalie Gustaviana**, 1757—1800.
Geboren 28. August 1757, war 1783 Hofdame der Herzogin von Braunschweig-Bevern geb. Prinzessin von Nassau-Saarbrücken, welche in Glücksburg residirte; vermählte sich zwischen Juli und October 1794 mit dem Königl. Dänischen Major v. Müller (welcher als Oberstlieutenant a. D. am 2 Februar 1824 zu Glücksburg starb) und starb im Juli 1800 — etwa 8 Tage nach der Geburt einer Tochter.
- Zu Nr. 43.** Wurde bereits im Sommer 1795 Hauptmann.
- Zu Nr. 44.** (Statt 1761—1816:) 1761—1829.
Zeilen 6 u. 7 sind von den Worten „befand“ bis „Insurgenten“ zu streichen; noch erhaltene Briefe aus jener Zeit datiren sämmtlich aus Berlin.
Ward 1795 Premier-Lieutenant.
Er lebte noch 1829 in Berlin, Alte Schönhauser Strasse 24.³⁾

(Aeltere) Linie Altwigshagen mit der Linie Aurose-Demnitz.

(Tafel V.)

- Zu Nr. 54.** Oldwig verkaufte 4 Hufen in Wittstock an Hans Bone v. Schwerin (Tafel IX. 5).
- Zu Nr. 77.** Ward am 7. März 1883 auf der Universität Heidelberg immatriculirt.
- Zu Nr. 95.** Seite 104, Zeile 1 von oben, hinter „Besitzthum“: , von welchem 3 wüste Bauerhöfe und 2 Kossätenkaten seine Vormünder — verpfändeten und von diesen wiederum — verpfändet wurde, während sein sonstiger Besitz in Busow auf seinen Sohn Werner Dettlof (Tafel VIA. 1) vererbte, dessen Sohn (Tafel VIB. 1) ihn 1724 an Otto Martin v. Schwerin (Tafel XV. 9) verkaufte. (Vielleicht ist dieser später verkaufte Antheil mit dem verpfändeten derselbe; die Verpfändung war bereits 1687 abgelaufen.)

¹⁾ u. ²⁾ Nachtrag zum U. B. Nr. 21. — ³⁾ Anm. zu Nr. 43 u. 44: Der Briefwechsel der beiden Brüder mit ihrer Schwester (Nr. 42) von 1728 bis 1800 befindet sich im Besitz der Frau von Krogh geb. von Müller in Hannover.

Linie Aurose. (Tafel VI.)

A. Curtshagen.

- Zu Nr. 16.** Seite 108. Lieutenant am 28. April 1763.
- Zu Nr. 21.** Seite 109. Seine Gemahlin war eine Tochter des Otto Ludwig Friedrich von Borcke; war geboren zu Anclam 19. Januar 1788 und starb 10. September 1834.
- Zu Nr. 24.** (Gemahlin **Friedrike von Szerdahelly**) geboren 16. April 1806, starb in Colbergermünde 19. August 1887.
- Zu Nr. 27.** Geboren 7. October 1804, vermählte sich mit dem Königl. Preuss. Oberförster **Ernst Wilhelm Gustav von Arnim**, welcher am 1. Februar 1848 starb. Sie lebte als Wittwe in Königsberg in Preussen, woselbst sie am 5. (6.?) März 1887 starb.
- Zu Nr. 28.** Er war Gutsbesitzer bei Guhrau in Schlesien und ist als solcher 1879 in Sulau gestorben. In kinderloser Ehe war er vermählt mit **Melanie Bukausch**, welche als Wittwe in Guhrau lebte und dort nach 1881 starb. (Vergl. auf Seite 380 Nr. 32.)
- Zu Nr. 29.** 1820—1881. Er starb in Curtshagen 15. Januar 1881. Seine Güter erbte in Folge testamentarischer Bestimmung sein Vetter — der Sohn des Bruders seiner Mutter — der Rittmeister a. D. von Borcke.
- Zu Nr. 33.** Superintendent und Oberpfarrer, Dr. theol. **Ernst Friedrich Pfeiffer**, starb 3. Januar 1885
- Zu Nr. 34.** Seite 111, Zeile 5 von oben, die Worte „erwarb er 1848“ zu streichen und dafür zu setzen: machte 1848 den Feldzug in Schleswig-Holstein und Jütland mit, war 23. April 1848 in der Schlacht bei Schleswig, am 5. Juni bei Düppel, am 9. Mai 1849 im Gefecht bei Viuf und Alminde, erhielt am 5. Juli 1849 — — ;
am 31. Mai 1859 Hauptmann.
1866 machte er die Schlachten bei Gitschin (29. Juni) und bei Königgrätz (3. Juli) mit; lebte bis 1884 in Dresden, seitdem in Berlin.
Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.
Vermählt: 1) 31. Juli 1856 mit **Josephine Johanne Auguste Schenck**, — —, geb. 7. October 1831, † zu Dresden 11. Mai 1881.
2) 29. November 1884 mit der verwitweten Frau **Amanda Wally Kricke** geb. Brunshwitz.
- Zu Nr. 36.** Zu streichen: „ging ausser Landes und hat sich einige Zeit in Afrika aufgehalten“; dafür: nahm 1855 Dienste bei der englischen Legion, ging dann nach Afrika, ward Policeman in der Capstadt, kehrte 1866 Gesundheit halber nach Europa zurück, wobei er Schiffbruch litt und seine ganze ersparte Habe verlor.
1. Januar 1872 Polizei-Lieutenant in Berlin; 1878 Criminal-Commissarius; verabschiedet 1881.
- Zu Nr. 38.** Seit 14. Februar 1878 Königl. Preuss. Portepeefähnrich im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71 zu Erfurt; am 11. Februar 1879 **Seconde-Lieutenant**; am 15. Januar 1889 **Premier-Lieutenant**; am 22. Mai 1889 der Abschied bewilligt.
- Zu Nr. 39.** **Rudolf Hugo Curd.**
Besuchte das Gymnasium zu Dresden, trat 1882 in das Magdeburgische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 ein, wurde am 4. Februar 1884 **Seconde-Lieutenant** und am 1. April 1887 zum Garde-Train-Bataillon nach Berlin versetzt.
- Zu Nr. 40.** Statt „Wilhelm Gustav“: **Adolf Georg Gustav.**
Geboren 5. August 1861, Cadett in Wahlstatt, 1878 in Lichterfelde, kam 1881 als Portepeefähnrich (Patent 15. November 1881) zum neuformirten Infanterie-Regiment Nr. 98 nach Brandenburg a. H. (seit 1884 in Metz); am 13. September 1882 **Seconde-Lieutenant**.

B. Stegeborg in Schweden.

- Zu Nr. 1. Seite 112, Zeile 17 von oben die Worte „vermuthlich an dieselben“ streichen und dafür: an den nachmaligen Feldmarschall Grafen Curd Christoph von Schwerin (Tafel X. 32).
- Anmerkung ¹ auf Seite 113 streichen und dafür: Nachtrag zum Urkundenbuch Nr. 29.
- Zu Nr. 9. Wittve seit 10. October 1879, lebt in Sala.
- Zu Nr. 10. Die Wittve wohnt in Wiggeby.
- Zu Nr. 11. Lebt jetzt in Stockholm.
- Zu Nr. 15. Graf Fredric Wilhelm Werner starb zu Linköping am 8. October 1880, im Alter von 66 Jahren 4 Monaten 29 Tagen.
- Zu Nr. 17. Ritter des Schwedischen Nordstern-Ordens.
- Zu Nr. 22. Vermählt 8. November 1885 mit dem Districts - Richter **Gustaf Magnus Roland von Wolfelt** (geb. 1847) in Stockholm.
- Zu Nr. 26. Vermählt 5. November 1877 mit dem Königl. Schwed. Hauptmann im 2. Leib-Grenadier-Regiment **Constans Engquist** (pachtet und bewohnt Bankestad in Småland.
- Zu Nr. 31. Rechtsanwalt in Jönköping.
- Zu Nr. 35. Trat 1882 in das Königl. Schwedische 1. Leib-Grenadier-Regiment in Dienst; Unter-Lieutenant.
- Zu Nr. 36. **Gräfin Clary Auguste Wilhelmine.**
Geboren 3. April 1854.
- Zu Nr. 37. **Gräfin Thekla Sophie Natalie.**
Geboren 20. März 1856, vermählt 18. December 1878 mit **Carl William Baron von Stjernblad** (geb. 1848), Königl. Schwed. Lieutenant und Adjutant im Schonen'schen Dragoner-Regiment; wohnt in Malmö.

Spantekower Linie nebst Linie Iven. (Tafel VII.)

- Zu Nr 1. Seite 118, Zeile 11 von oben ist hinter „und“ einzuschalten: 1269, sowie -- und statt „drei Mal“ zu setzen: vier Mal.
- Zu Anm. ¹ auf Seite 118 hinzuzufügen: Nachtrag zum U. B. Nr. 1.
- Zu Anm. ⁶ auf Seite 118. Ob die im Nachtrag zum U. B. Nr. 2 abgedruckte Urkunde vom 31. März 1275, welche unter den Zeugen einen „Everardus de Spantecow“ aufführt, etwa einen Schreibfehler enthält und auf „Gerardus“ zu deuten ist, ist schwer zu entscheiden. Nach Dr. Gollmert's Meinung ist Everardus de Spantecow kein Schwerin. Die gedachte Urkunde wird besprochen Theil I Seite 55.

Linie Putzar. (Tafel VIII.)

- Zu Nr. 2. Seite 150. Zeile 6 von oben, hinter „Veste“ einzuschalten: Von Hans Bone (Tafel IX. 5) tauschte er dessen Antheil an Spantekow gegen 9 Hufen in Wittstock ein.
- Zu Anm. ⁷ auf Seite 153. Aus „die Universitätsjahre zweier Pommerscher Prinzen in Wittenberg“ von Dr. Ph. Unruh, Sonntagsbeilage zur Norddeutschen Allgem. Zeitung 1881, Nr. 30, vom 24. Juli: 1564 reiste der Grosshofmeister nach Wittenberg, um die beiden dort studirenden Prinzen, Ernst Ludwig und Barnim, des verstorbenen Herzogs Philipp jüngere Söhne, welche im Hause von Martin Luther — dem 2. Sohne des Reformators — und später im Hause des Dr. Cruciger wohnten, und die Universität zu verlassen wünschten, zu längerem Bleiben zu bestimmen. So zog sich auch deren Aufenthalt bis in den Sommer 1565 hin. —
- Zu Nr. 5. Seite 157, hinter Zeile 7 von oben einzuschalten: Von seinem Oheim (Nr. 2) hatte er auch Antheile an Bollentin geerbt, in deren Besitz wir später einen seiner Söhne (Nr. 9) finden.
- Zu Nr. 12. Wurde am 2. Juni 1570 auf der Universität zu Heidelberg immatriculirt.

Linie der Bonen. (Tafel IX.)

Zu Nr. 5. Seite 188. Zeile 9 von oben sind die Worte zu streichen: „Sein Todesjahr ist nicht bekannt“ und „aber“. An Stelle der ersteren heisst es: Vermuthlich starb er zu Ende des Jahres 1548 oder zu Anfang des Jahres 1549. In letzterem Jahre nämlich wendeten sich seine Söhne (Tafel X. 1 und Tafel XIII. 1), im Verein mit dem Grosshofmeister (Tafel VIII. 5), an Herzog Albrecht von Preussen um Unterstützung für ihren Bruder Jacob (Tafel IX. 9); vgl. U. B. II. 480. Auch schreibt dieser Jacob im Juli 1551, dass er des Herzogs Beihülfe zu seinen Studien habe $2\frac{1}{2}$ Jahre ganz entbehren müssen (U. B. II. 484 auf Seite 318); vermuthlich seit seines Vaters Tode, nach welchem der Herzog wohl annahm, dass die väterliche Erbschaft dem Jacob ausreichende Mittel gewähre.

Linie Löwitz. (Tafel X.)

Zu Anm. ⁸ auf Seite 193. Conrad Adolf von Blücher vermählte sich 19. Juni 1653 mit Ilsaba Lucretia von Lindstedt, der Erbtöchter des Brandenb. Geh. Rath's Christoph von Lindstedt auf Schmarsow, Damerow, Rollwitz, Altwigshagen u. s. w. und der Hedwig Sophie geb. von Berg a. d. H. Werbelow, starb aber bereits 16./26. September 1653. — Vergl. über die märkischen Lehen der von Lindstedt bei Tafel XVIII. 1, auch bei Tafel XVII. 8.

Zu Nr. 23. Seite 197, Zeile 10 von oben hinter den Worten „Lippe-Brake“ als **Anmerkung**: Errichtet 1683, ward im Mai 1684 zum Leib-Regiment zu Fuss.

Zeile 11 von oben hinter dem Wort „Garde“ als **Anmerkung**: Vergl. Stamm- und Rangliste der Kurfürstlich Hessischen Armee-Corps vom 16. Jahrhundert bis 1866, Seite 120, 131. — Ferner: Maxim. Frhr. v. Ditfurth, das Kurhessische Leib-Garde-Regiment. Eine geschichtliche Skizze. Cassel 1882.

Zeile 26 von oben hinter dem Worte „Speierbach“ als **Anmerkung**: Aus: Selbstbiographie des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau von 1676 bis 1705, herausgegeben von Ferd. Siebigk, Dessau 1876: „Die armée ward wieder bey Wabern im Junio 1696 unter commando des Königs [von England] und des Churfürsten [von Bayern] formiret, und liessen den holländischen Général-Wachtmeister von Schwerin befehlen, mit 14 Bataillons aus Namur zur armée zu marchiren, worunter von Brandenburger das Prinz Philippische Bataillon und auch dass meine mit darunter war, so tratt ich diesen March unter gedachten Général-Wachtmeister an, da ich kurtz vorhero Général-Wachtmeister worden war. Der March geschahe in 4 Tage ohne insulte, doch durch unwege kam gedachter Général-Wachtmeister bei der armée an, und erwies bey diesen March, dass er ein guter officier war, ich aber verliess Ihm während 4 Tage nicht aus den Augen, indem ich wohl urtheilte, dass von solchen experimentirten Général viel zu lernen war. —

Zeile 30 von oben, hinter „benannt wurde.“ als **Anmerkung**: Rheinfels galt damals als der Schlüssel zum Rheinthal. 1797 ward es von den Franzosen zerstört, 1812 als Ruine verkauft, seit 1843 Eigenthum des deutschen Kaisers Wilhelm I.

Zeile 42 von oben, hinter „Marlborough mit“ einzuschalten: also auch sicherlich 1704 Donauwörth und Höchstädt, —

Zu Anm. ⁷. S. auch Frhr. v. Sell. Meklenburgische Truppen im Dänischen Dienste. Schwerin 1887.

Zu Anm. ² auf Seite 198. Nachtrag zum U. B. Nr. 13.

Zu Nr. 27. Statt „Im Jahre 1703 wurde er“: Im Jahre 1701, beim Ausmarsch des Regiments nach Holland, war er bereits Oberstlieutenant.

Zu Nr. 29. Die dazu mitgetheilten Nachrichten beruhen zum Theil auf einer Verwechslung mit Ulrich Bernd (Tafel XIII. 41). Anton Ulrich muss schon vor dem 22. Juli 1706 gestorben sein, da das an diesem Tage ausgestellte Testament seines Oheims Dettlof (Nr. 23) nur noch die beiden jüngeren Brüder (Nr. 31 und 32) zu Erben einsetzt. Unter Nr. 29 muss es daher nun so heissen:

Anton Ulrich.

1679—1701.

(2. Sohn von Nr. 22.)

geboren 1679, ward von seinem Oheim Dettlof (Nr. 23) im Haag erzogen und trat bei dem Hessischen Regiment ein, dessen Chef damals dieser Oheim war. Als am 14. Februar

1700 die Schwerinsche Familie die Bestätigung ihrer Lehen bei der Schwedischen Regierung in Pommern nachsuchte, war Anton Ulrich noch unmündig, und wird aus diesem Grunde wohl auch in dem erst am 1. Juli 1705 ausgestellten Lehnbriefe⁴⁾ noch so bezeichnet, obgleich er bereits inzwischen verstorben war. Er war zu Anfang des Jahres 1701 zugleich mit seinem Oheim (Nr. 23) in Meklenburgische Dienste übergetreten und rückte gleich darauf als Capitän in dieses Oheims Regiment mit demselben nach Holland aus. Am Abend des 19. September 1701 wurde er zu Deventer von dem holländischen Capitän Brockhausen im Duell, bei einem sogenannten Rencontre, erstochen²⁾ und in einer Kirche zu Deventer begraben.

Anmerkung ⁵ auf Seite 199 ist zu streichen; dieselbe bezieht sich auf Tafel XIV. 2.

Zu Nr. 29. Seite 200. Zeile 1 und 2 von oben sind zu streichen.

Anmerkung ² auf Seite 200 ist zu streichen und dafür zu setzen: Nachrichten aus dem Geh. Archiv zu Schwerin.

Zu Nr. 32. Seite 201. In Zeile 1 und 2 von oben ist zu streichen: „bei Donauwörth gebliebenen Bruders“. Dafür ist zu setzen: bereits 1701 verstorbenen Bruders Anton Ulrich (Nr. 29), deren Kommando er wahrscheinlich schon 1704 führte; es war dies die 9. Kompagnie.

Zeile 14 von oben hinter „übernahm“ ist einzuschalten; Gleichzeitig wurde er zum Kommandanten von Rostock ernannt, welcher Ort damals befestigt und von Wichtigkeit war.

Seite 202, Zeile 8 hinter „Feldmarschall“ als **Anmerkung**: Nachtrag zum U. B. Nr. 25.

Seite 204. Am Schlusse des 3. Absatzes ist hinzuzufügen: Um das Andenken an den Feldmarschall zu ehren und in der Armee wachzuhalten, verlieh Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar 1889 dem 3. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14 (in Graudenz) den Namen: Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14.

Dazu **Anmerkung**: U. B. II. Nachtrag Nr. 44.

Zu Anm. ² auf Seite 204. Dort befindet sich auch in einem Bande eine Sammlung von Original-Briefen der Könige Friedrich Wilhelm I und Friedrich II von Preussen an den Feldmarschall aus der Zeit vom 18. October 1726 bis 23. Juni 1756; auch Briefe anderer fürstlicher Personen sind beigelegt.

Seite 205, Zeile 5 von oben, hinter „Schwerin“: geboren 1721, und hinter „Stedingk“: († 6. Juli 1789.)

Zeile 22 muss es statt 1733 heissen: 1734.

Zu Anm. ¹⁶. Nachtrag zum U. B. Nr. 22.

Seite 206, Zeile 4 von oben, hinter „genehmigt“ als **Anmerkung**: Nachtrag zum U. B. Nr. 88.

Linie Husby. (Tafel XI.)

Zu Nr. 23. Seite 213, hinter Zeile 21 von oben: Das aus der Erbschaft seines Oheims (Nr. 17) ihm zugefallene Gut Beyershagen vererbte auf seinen Sohn (Nr. 26).

Zu Anm. ³ auf Seite 213. Nachtrag zum U. B. Nr. 28 u. 29.

Zu Nr. 35. † 29. Juli 1883, im 86. Lebensjahre.

Zu Nr. 36. † 23. October 1878.

Die Fideicommiss-Güter Odensgöhl, Ekhammar und Åketorp gingen auf den ältesten Sohn seines Veters, den Grafen Carl Gustaf Philipp (Nr. 55), über.

Borkhult kam in Besitz des Sohnes seiner Schwester (Nr. 35).

Zu Nr. 45. Rufname: **Luisa**; lebte 1885 als Wittve in Stockholm, starb in Örebro 7. Februar 1885, im 88. Lebensjahre.

Zu Nr. 47. Wohnte a. D. in Sala, woselbst er am 10. October 1879 starb. Die Wittve wohnt in Sala.

Zu Nr. 51. Wittve seit 1872, wohnt jetzt in Stockholm.

Zu Nr. 52. Dr. phil. Hagberg ist Professor an der Universität zu Upsala.

Zu Nr. 53. Wohnt seit 1882 zu Rosenlund bei Upsala.

Zu Nr. 54. Desgleichen.

Zu Nr. 55. Rufname: **Philipp**.

Vater von Nr. 61—63.

Ward 1. Juli 1856 Unterlieutenant, 5. Mai 1871 Capitän 1. Klasse, Chef der Ölme-Compagnie; Vice-Regierungs-Geometer in der Provinz Örebro und Justirer der Maasse und Gewichte daselbst, sowie bei den Staats-Eisenbahnen. — Ritter des Schwert-Ordens.

Erbte 1878 vom Grafen Adolf Henning (Nr. 36) die Fideicommiss-Güter Odensgöhl, Ekkammar und Åketorp in Ostgothland; besitzt die Pachtung von Wegalla ebendort; wohnt in Odensgöhl.

Seine Gemahlin starb 1878.

Vermählt 2) 1880 mit **Ellen Margarethe Cedervall**, geb. 1858.

Zu Nr. 56. Vater von Nr. 64.

Ward am 10. März Unter-Lieutenant; am 8. März 1867 Lieutenant —.

Capitän, Justirer-Assistent in der Provinz Örebro, sowie bei den Staats-Eisenbahnen, wohnte in Örebro und starb dort 18. September 1885.

Seine Gemahlin ist die Tochter des Brukspatron Johann von Scheven und der Maria Theresia geb. Berg; wurde geschieden und vermählte sich 1879 mit **Warner Groen auf Adamsberg**.

Zu Nr. 57. Vater von Nr. 65 und 66.

Ward 21. August 1860 Unter-Lieutenant; seit 4. December 1879 Hauptmann und Regiments-Quartiermeister, Chef der Strömsholms-Compagnie.

Seine Gemahlin ist die Tochter des Freiherrn Arvid Fredrik Kurek und der Eva Robelina Beata Lovisa Jakobina geb. Hallenborg.

Zu Nr. 58. Statt „ist jetzt“: war längere Zeit in New-York; bewohnt das gepachtete Gut Walsätra in Upland (bei Upsala).

Vermählt seit 1874 mit **Frances Elizabeth (Fanny) Baker** aus Amerika, geb. 1847.

Zu Nr. 60. Vater von Nr. 67—73.

Ward 29. April 1859 Unter-Lieutenant u. s. w.

Seit 9. October 1874 Hauptmann 1. Klasse, Chef der Salbergs-Compagnie, Ritter des Schwert-Ordens; besitzt und bewohnt Bredgård in Upland (bei Karleby).

Seine Gemahlin (Rufname: **Eleonore**) ist die Tochter des Königl. Schwed. Capitäns Axel Ludwig Schürer von Waldheim und der Sophie geb. Strokirk.

Zu Nr. 61. (Sohn von Nr. 55, 1. Ehe.)

Besuchte 1882 als Volontär des Königl. Schwed. Husaren-Regiments König Carl XV. die Kriegsschule; Unter-Lieutenant beim Husaren-Regiment Kronprinz.

Hinzuzufügen:

62. **Gräfin Hedda Augusta Wendela Marianne** (Tochter 1. Ehe von Nr. 55), geb. 1875.

63. **Graf Philipp Werner Bogislaus** (2. Sohn von Nr. 55, 2. Ehe), geb. 17. October 1881.

64. **Gräfin Anny Marie Charlotte Ebba** (Tochter von Nr. 56), geb. 1876.

65. **Graf Henrik Werner Bogislaus** (Sohn von Nr. 57), geb. 1874.

66. **Gräfin Eva Elsa Charlotte** (Tochter von Nr. 57), geb. 1875.

67. **Gräfin Anna Eleonore** (oder **Aurora Eleonore**) (Tochter von Nr. 60), geb. 8. October 1873.

68. **Gräfin Ebba Mariana** (2. Tochter von Nr. 60), geb. 1. August 1878.

69. **Gräfin Sophie Mariana** (3. Tochter von Nr. 60), geb. 12. Juni 1878.

70. **Graf Carl Werner** (ältester Sohn von Nr. 60), geb. 30. Juni 1880, starb vor 1885.

71. **Gräfin Hedwig Charlotte** (4. Tochter von Nr. 60), geb. 10. Juli 1881.

72. **Graf Carl Philipp** (2. Sohn von Nr. 60), geb. 8. April 1883.

73. **Graf Gustav Bogislaus** (3. Sohn von Nr. 60), geb. 10. October 1884.

Linie Schwerinsburg. (Tafel XII.)

- Zu Nr. 1. Seite 222, Zeilen 9, 10, 11 von oben sind von „1702 — Putzar“ zu streichen und dafür zu setzen:
Im Mai 1701 rückte er als Fähnrich mit dem Meklenburgischen Regiment von Buchwald, welches zu den von seinem Oheim Dettlof (Taf. X. 23) befehligten Truppen in Brabant und Flandern stiess, nach Holland aus; war 1703 Lieutenant und nahm 1704 den Abschied, 1705 lebte er bei dem aus dem Dienst zurückgekehrten Oheim in Putzar.
- Zu Nr. 5. Das Gut Busow kaufte er 1786 (nicht 1789).
- Zu Anm. ⁴ auf Seite 226. Vgl. Nachtrag zum U. B. Nr. 31, 33, 34.
- Zu Nr. 11. Seite 228. Hinter Zeile 11 von unten als **Anmerkung**: Den Johanniter-Orden erhielt Graf Heinrich in Anerkennung für einen von ihm veröffentlichten Aufsatz: „Ueber die Bewahrung des kriegerischen Geistes in der Preussischen Nation.“
- Zu Nr. 11. Seite 229. Als **Anmerkung**: 1876 gab Frau von Willich (Nr. 32), als Manuscript für die Familie gedruckt, heraus: „Graf Heinrich von Schwerin und Gräfin Charlotte von Schwerin geb. von Berg. Blicke in ihr Leben aus ihren hinterlassenen Briefen und anderen Handschriften.“
- Zu Nr. 13. Statt „1817“: Am 9. Februar 1816 — —.
Statt „1828“: 30. März 1829.
Statt „im eben vollendetem“: nach eben vollendetem.
- Zu Nr. 19. Seite 232, Zeile 7 u. 8 von oben: Dieselbe lebte als Wittve zu Friedland in Meklenburg, wo sie am 20. März 1883 starb, beigesetzt zu Schwerinsburg.
- Zu Nr. 21. Sie starb zu Königsberg am 16. October 1883.
- Zu Nr. 31. Seite 235, Zeile 17 von oben, hinter „schaftung“: Millnitz verkaufte er 1859 an Herrn von Borcke-Heinrichshoff.
Hinter Zeile 22 von oben „dieser Linie“: Diesen Besitz verkaufte er 1874 an den Grafen von Zieten-Schwerin (Tafel XXI. 25).
Zeile 25 von oben, hinter „übertragen“: Anm. ^{1a} Nachtrag zum U. B. Nr. 36.
Zu Zeile 27: Er trat am 16. Februar 1856 in das Herrenhaus ein.
Rechtsritter des Johanniter-Ordens seit 1872 (nicht 1871).
Aus Anlass des 700jährigen Bestehens der Familie wurde dem Grafen Victor durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 22. Juli 1878 das Prädikat „Excellenz“ verliehen. (Vgl. Vorwort im Theil I, Seite XVII.)
- Zu Nr. 32. Herr von Willich, geb. 29. März 1807, starb zu Breslau 21. November 1880; die Wittve lebt in Berlin.
- Zu Nr. 34. Geboren zu Neubrandenburg in Meklenburg; am 17. April 1841 zum 2. Dragoner-Regiment versetzt.
- Zu Nr. 35. Die Worte „ward 1831 — zu Berlin“ sind zu streichen; dafür: trat 1828 in das Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment zu Berlin ein, ward 15. August 1829 Portepeefähnrich, am 18. Juli 1830 zum Seconde-Lieutenant befördert, —
- Zu Nr. 38. Die Wittve lebte zuerst in Anclam, jetzt in Berlin.
- Zu Nr. 40. Graf Helmuth starb zu Ziethen 25. März 1882. Das Gut Ziethen ging auf seinen Sohn (Nr. 73) über.
Die 3. Gemahlin starb zu Ziethen 10. Mai 1880.
- Zu Nr. 42. Herr v. Puttkamer ist jetzt Landrath des Kreises Stolp in Pommern.
- Zu Nr. 43. Seit 18. Februar 1880 Ehrenritter des Johanniter-Ordens; wohnt auf Ducherow. Luisenhof ist in Parzellen verkauft und durch Königliche Verordnung aus einem Gutsbezirk in eine Landgemeinde umgewandelt.
Mitglied des von Schwerinschen Familienraths.
- Zu Nr. 44. Er starb in Berlin 6. Februar 1884, im 67. Lebensjahre; beerdigt auf dem Kirchhofe zu Neuendorff b, neben seiner Gemahlin.
- Zu Nr. 45. Im August 1876 zum 4. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 30 nach Saarlouis versetzt, am 22. März 1877 zum Oberstlieutenant befördert, nahm 7. August 1877 den Abschied, erhielt den Rothen Adler-Orden 4. Klasse und nahm seinen Wohnsitz in Halle a. S., woselbst er am 2. Juli 1882, im 55. Lebensjahre, starb.
Seine Wittve lebt mit den Töchtern in Halle a. S.

Zu Nr. 46. Dr. Bossart ist jetzt Redacteur am Hamburgischen Correspondenten in Hamburg.

Zu Nr. 47. Vater von Nr. 88 bis 89 b.

Am 13. Juni 1885 zum Major befördert und zunächst dem Regiment aggregirt, ward er 14. Juli desselben Jahres in das Regiment einrangirt und am 8. März 1887 zum Bataillons-Commandeur ernannt.

Die Familien-Geschichte wurde 1878 beendet und der Familie auf dem zu Anclam abgehaltenen Familientage am 22. Juli übergeben. Aus Veranlassung der Herausgabe dieses Werkes erhielt Graf Leonhard 1879 das Ritterkreuz des Königl. Schwedischen Schwert-Ordens. Aus Anlass der Thronbesteigung des Kaisers und Königs Friedrich III. erhielt er durch Patent vom 5. Mai 1888 den Preussischen Rothen Adler-Orden 4. Klasse.

Zu Nr. 48. Vater von Nr. 90 bis 98.

Das Gut Vettrin kaufte er 1880 wieder aus der Subhastation.

1878 Landschaftsrath; seit Februar 1880 Landschafts-Direktor des Anclamer Departements; 1888 im Frühjahr zum General-Landschafts-Direktor von Pommern ernannt; auch stellvertretender Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses von Pommern. Seit 1879 wieder Mitglied des Abgeordnetenhauses als Vertreter des Anclamer Wahlkreises. Ehrenritter des Johanniter-Ordens; erhielt 30. August 1887 den Rothen Adler-Orden 3. Klasse. Er starb zu Putzar am 1. August 1888.

Zu Nr. 52. Vater von Nr. 99 bis 101.

1877 als Landrath nach Weilburg, Provinz Hessen-Nassau, 1889 nach Anclam versetzt; erhielt 20. Januar 1889 den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. 1883 Premier-Lieutenant der Garde-Landwehr-Cavallerie, 1884 Abschied als solcher; am 24. Januar 1889 die Erlaubniss zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des 1. Garde-Drägoner-Regiments; Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.

Zu Nr. 54. Am 13. Januar 1881 zum Rittmeister befördert und am 22. Januar zum Escadron-Chef, nahm 12. März desselben Jahres den Abschied, übernahm vom Vater das Gut Lüwitz, woselbst er das alte Wohnhaus (das Geburtshaus des Feldmarschalls) gänzlich umbaute, gründete 1887 die Moorkolonie-Gesellschaft Mariawerth und verwaltet dieses von der Stadt Friedland in Meklenburg auf 80 Jahre gepachtete Gut für die Gesellschaft. Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.

Vermählt 1. Juli 1878 zu Altenburg mit Marie von Gerstenberg-Zech, geb. 16. März 1858, jüngsten Tochter des Herzogl. Sächsischen Staatsministers und Wirklichen Geheimen Raths Fr. von Gerstenberg-Zech und der Marie geb. von Helldorf.

Zu Nr. 55. Trat 15. Juni 1863 in die Marine.

Statt „1867“: vom 11. November 1865 bis 12. October 1867.

Lieutenant zur See mit Patent vom 15. October 1870.

Capitain-Lieutenant seit 16. Januar 1875.

Fand seinen Tod am 31. Mai 1878 bei dem Untergange des deutschen Panzerschiffes „Grosser Kurfürst“ nahe bei Folkestone an der englischen Küste. Seine Leiche ist auf dem Kirchhofe zu Schwerinsburg beigesetzt.

(Die Kreuz-Zeitung vom 10. Juli 1878 enthält einen Bericht über die Beisetzung.)

Sein Bildniss in Lebensgrösse, von Natalie von Mondl in Oel gemalt, befindet sich im Schlosse zu Schwerinsburg. Der Wortlaut des Telegramms, mit welchem am Tage der Beisetzung in Schwerinsburg S. K. K. H. der Kronprinz — in Stellvertretung des damals verwundeten Kaisers Wilhelm — die Familie ehrte, ist auf dem diesem Buche angefügten Bilde des Grafen Axel wiedergegeben.

Folgende treffliche Charakteristik vom Grafen Axel giebt Elise Polko in „Versunken, eine Erinnerung an den 31. Mai 1878“ (abgedruckt unter „Porträtskizzen und Erinnerungen“ in der Allgemeinen Illustrierten Zeitung Ueber Land und Meer, 21. Jahrgang, 1. Bd., Nr. 8): „— es war etwas Eigenartiges in seinem ganzen Wesen und Sein, ein ausgeprägt idealer Zug, der doppelt frappirte in unseren nüchternen Tagen. Nicht nur seine Vorgesetzten und Kameraden stellten ihn hoch in seiner Pflichttreue und der leidenschaftlichen Hingabe an seinen Beruf, in der Festigkeit seines Charakters, in der Lauterkeit und echten Vornehmheit seiner Gesinnungen, auch jeder Fremde, der ihm irgendwie näher trat, musste sich für ihn interessiren und empfing ihn gegenüber jenen undefinirbaren und zugleich über-

wältigenden Eindruck, wie ihn sein Liebling Schiller mit den so oft citirten Worten bezeichnet — „hinter ihm — im wesenlosen Scheine — lag, was uns Alle bündigt — das Gemeine!“ —“

Zu Nr. 56. Vater von Nr. 102 bis 104a.

Graf Gerd trat im Januar 1877 in das Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2 zu Pasewalk ein, ward 11. December 1877 Portepceefähnrich, am 12. October 1878 *Seconde-Lieutenant*, am 13. November 1879 zum 1. Garde-Drägoner-Regiment nach Berlin versetzt, von October 1882 bis Frühjahr 1884 auf die Reitschule in Hannover commandirt, trat im Frühjahr 1884 zu den Offizieren der Reserve über, ward als solcher im Juli 1887 *Premier-Lieutenant*.

Er übernahm 1885 die Bewirthschaftung seines väterlichen Gutes Sophienhof und erbaute daselbst 1888 und 89 ein herrschaftliches Wohnhaus.

Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.

Vermählt im Mai 1882 zu Gröbitz mit **Helene Marie Charlotte von Mangoldt**, geb. 5. April 1858, einzigen Tochter des Grossherzogl. Sächsischen Kammerherrn und Oberstlieutenant a. D. Georg von Mangoldt auf Gröbitz und der geb. von Helldorff.

Zu Nr. 57. Vater von Nr. 105 und 106.

Zu Nr. 58. Herr von Heyden ist auch Ritterschaftsrath.

Zu Nr. 59. Vater von Nr. 107 und 108.

Zu Anm. ¹ auf Seite 242. Vgl. bei Nr. 62 und 64.

Zu Nr. 62. 1850—1888. Vater von Nr. 109 und 110.

Am 22. März 1872 erhielt er das *Eiserne Kreuz* 2. Klasse.

Im December 1879 wurde er commissarischer Königlicher Amtmann zu Wallmerod im Regierungsbezirk Wiesbaden, zum 1. Januar 1881 in gleicher Eigenschaft nach Montabaur versetzt, woselbst er 1883 auch das Landrathsamt commissarisch verwaltete; wurde im Mai 1884 commissarischer, im August 1885 wirklicher Oberamtmann in den Hohenzollernschen Landen zu Hechingen. Dort starb er in Folge einer durch die wieder aufgebrochene Wunde herbeigeführten Blutvergiftung am 27. December 1888 im Alter von 38 Jahren.

1882 und 1883 erkaufte er von den anderen Erben das bis dahin von ihm mitbesessene Gut Busow mit der Luisenhöfer Forst, dessen Verwaltung und bedingten Besitz er durch Vertrag vom Jahre 1888 an seinen Oheim Bernhard (Nr. 43) abtrat.

Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.

Vermählt 2) zu Elberfeld 26. Januar 1881 mit **Lucie (Luise) Katharina Johanna Hedwig Martini**, geb. zu Elberfeld 23. December 1857, ältesten Tochter des Carl Friedrich August Martini und der Luise geb. Pahud de Mortanges.

Zu Nr. 63. Vater von Nr. 111.

Ward 17. Februar 1880 *Premier-Lieutenant*, 1885 zur Dienstleistung bei dem Grossen Generalstabe commandirt; am 1. April 1887 als Hauptmann dem Regiment aggregirt, im Mai zum Compagnie-Chef ernannt.

Vermählt zu Ems 28. Mai 1885 mit **Marie Hedwig Ottilie von Griesheim**, geb. 5. December 1863, Tochter des Königl. Preuss. Oberst a. D. Albert von Griesheim und der Marie geb. Freiin von Raschkauw.

Zu Nr. 64. Vater von Nr. 112 und 113.

Studirte 1878 zu Leipzig die Rechte.

Bei der im Herbst 1877 erfolgten Erbtheilung fiel ihm das väterliche Gut Schojow zu, dessen Bewirthschaftung er übernommen hat.

Vermählt 15. October 1885 mit **Gottliebo Johanna Thoma Margarothe von Schlieben**, Tochter des Hauptmanns a. D. Friedrich von Schlieben auf Kemnitz in der Lausitz und der Clémence geb. von Karlsburg.

Zu Nr. 65. Wurde am 5. October 1882 *Premier-Lieutenant* und Regiments-Adjutant; war 1887 während des Kaiser-Manövers in Pommern Ordonnanz-Offizier Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm I., erhielt darauf den Charakter als Rittmeister, wurde am 15. November 1887 Escadron-Chef (Patent vom 17. Januar 1888).

Vermählt zu Rothen-Clempenow am 12. April 1889 mit **Agnes Elisabeth Jenny Marie von Eickstedt-Peterswaldt**, geb. zu Herrstadt in Schlesien 14. Februar 1864, Tochter des Grafen Carl August Vivigenz von Eickstedt-Peterswaldt 1. Ehe mit Marie Wilhelmine Auguste Emma geb. von Rohr a. d. H. Holzhausen.

- Zu Nr. 66.** 1868 Cadett in Potsdam, 1872 in Berlin; am 15. April 1876 als Portepeefähnrich zum Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, am 12. December 1876 *Seconde-Lieutenant*; 1884 zum 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 nach Schwedt versetzt; *Premier-Lieutenant* mit Patent vom 12. Januar 1886.
- Zu Nr. 69.** 1883 Cadett in Lichterfelde; am 1. April 1887 als Portepeefähnrich zum Braunschweigischen Husaren-Regiment Nr. 17 (Patent December 1887); *Seconde-Lieutenant* seit 19. September 1888.
- Zu Nr. 73.** Statt „Curt Dettlof“: Curt Detloff. Vater von Nr. 114 bis 116.
Besuchte die Gymnasien Anclam, Gütersloh und Treptow a. R., bestand in letzterer Anstalt 1870 die Reifeprüfung; 1870/71 Einjährig-Freiwilliger im Neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3; studierte Rechtswissenschaft 1871/72 in Heidelberg, 1873 in Tübingen, 1873/74 in Leipzig, 1874/76 in Greifswald; 1876 Dr. juris an der juristischen Facultät in Jena; arbeitete als Appellationsgerichts-Referendar 1876 in Fürstenwalde, 1876 bis 1879 in Frankfurt a. O., 1879 bis 1881 als Kammergerichts-Referendar in Berlin; 1881 zum Gerichtsassessor ernannt, trat er als Regierungsassessor zur Regierung in Stettin über; 1882 Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern in Berlin; im selben Jahre mit der kommissarischen Verwaltung bereits beider Aemter betraut, wurde er 13. Juli 1883 Landrath des Kreises Usedom-Wollin und 1. April 1885 Schifffahrts-Direktor in Swinemünde.
Seit 11. März 1876 *Seconde-Lieutenant* und seit 14. Februar 1888 *Premier-Lieutenant* der Reserve des Kürassier-Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2.
1882 erbte er vom Vater das Gut Ziethen bei Anclam.
Seit 27. Juli 1884 Ehrenritter des Johanniter-Ordens.
Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.
Vermählt zu Nipkau 4. November 1884 mit **Caroline Emilie Eugenie Anna von Puttkamer**, geb. 22. August 1860, älteste Tochter des Königl. Preuss. Oberst a. D. Bernhard von Puttkamer auf Nipkau bei Rosenberg in Westpreussen und der Elisabeth geb. von Puttkamer.
- Zu Nr. 75.** Vermählt zu Ziethen 5. October 1883 mit **Fritz von Oertzen**, Königl. Preuss. Lieutenant im 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11 in Breslau, geb. 13. April 1855.
- Zu Nr. 79.** Starb zu Ducherow 25. März 1887.
- Zu Nr. 80.** Besuchte das Gymnasium zu Stralsund, trat in das 1. Garde-Regiment zu Fuss in Potsdam, wurde 12. December 1885 Portepeefähnrich, am 18. September 1886 *Seconde-Lieutenant*.
- Zu Nr. 82.** Vermählt zu Wustrau 18. Mai 1883 mit **Eberhard von der Decken**, *Premier-Lieutenant* im Grossherzogl. Mecklenb. Grenadier-Regiment Nr. 89, Adjutanten der 39. Infanterie-Brigade zu Hannover.
- Zu Nr. 83.** Vater von Nr. 117 bis 119.
Trat im Januar 1877 in das Westfälische Dragoner-Regiment Nr. 7 in Stendal ein; Portepeefähnrich; 14. December 1878 *Seconde-Lieutenant*; mit dem Regiment nach Saarbrücken versetzt; 1887 Regiments-Adjutant; 13. Novbr. 1888 *Premier-Lieutenant*.
Vermählt zu Janow 23. October 1884 mit **Sophie Julie Freiin von Medem**, geb. zu Nowomirgorod im Russ. Gouvernement Cherson 12. Juni 1858, Tochter des Kaiserl. Russ. Generallieutenants Freiherrn Heinrich von Medem und der Beate geb. von Botschkoffska.
- Zu Nr. 84.** 1878 in Berlin, kam 16. April 1881 als Portepeefähnrich zum 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67 nach Braunschweig; seit 18. October 1881 *Seconde-Lieutenant*; 1887 mit dem Regiment nach Metz versetzt; Bataillons-Adjutant.
- Zu Nr. 85.** 1878 in Berlin, kam 16. April 1881 als Portepeefähnrich zum 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 nach Hannover; seit 18. October 1881 *Seconde-Lieutenant*.

Vermählt zu Halle a. S. 12. October 1887 mit **Anna Marie Antoinette Eva Mathilde Wagner**, geb. 28. Februar 1869, einziger Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers und Rittmeisters a. D. Robert Wagner und der Mathilde geb. von Bothmer.

Zu Nr. 88. Bestand 1888 die Reifeprüfung und trat 20. März 1888 in das 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment zu Berlin in Dienst; Portepeefähnrich seit 13. November 1888.

Nr. 89 b einzuschalten: **Graf Claus Leonhard** (3. Sohn von Nr. 47), geb. zu Hildesheim 7. September 1884.

Zu Nr. 90. Besuchte die Klosterschule in Ilfeld a. H.; studirte die Rechte 1886 in Leipzig, Strassburg i. E. — woselbst er 1887 seine Dienstpflicht bei dem Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment ableistete — und Berlin und bestand im März 1889 das erste juristische Examen.

Zu Nr. 92 u. 93. Besuchen die Klosterschule in Ilfeld a. H.

Nr. 93 a erhält die Nr. 94.

Nr. 94 erhält die Nr. 105. Es sind daher einzuschalten:

95. **Graf Heinrich Carl Nicolaus** (5. Sohn von Nr. 48), geboren zu Putzar 1. Juni 1877.

96. **Gräfin Vera Johanna** (2. Tochter von Nr. 48), geboren zu Putzar 13. November 1880.

97. **Gräfin Wanda Adelheid Marie** (3. Tochter von Nr. 48), geboren zu Putzar 17. April 1883.

98. **Gräfin Charlotte Margarethe Felicias** (4. Tochter von Nr. 48), geboren zu Putzar 14. Januar 1885.

99. **Gräfin Gudrun** (Tochter von Nr. 52), geboren zu Weilburg 27. Februar 1878.

100. **Graf Axel Rüdiger** (älterer Sohn von Nr. 52), geboren zu Weilburg 24. September 1879.

101. **Graf Eberhard** (2. Sohn von Nr. 52), geboren zu Weilburg 11. Juli 1882.

102. **Graf Hans Bogislav Victor Georg** (älterer Sohn von Nr. 56), geboren zu Hannover 12. Juli 1883.

103. **Gräfin Ida Helene** (ältere Tochter von Nr. 56), geboren zu Schwerinsburg 20. September 1884

104. **Gräfin Irmgard Lonny Anna Marie** (2. Tochter von Nr. 56), geboren zu Schwerinsburg 14. Januar 1886.

104 a. **Graf Georg Curt Christoph Wilhelm** (2. Sohn von Nr. 56), geboren zu Schwerinsburg 18. Mai 1888.

Nr. 95 erhält die Nr. 106.

Nr. 96 erhält die Nr. 107.

Kam 1. April 1887 aus dem Cadetten-Corps als Portepeefähnrich zum 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2; seit 19. September 1888 *Seconde-Lieutenant*.

Nr. 97 erhält die Nr. 108.

Weiter sind hinzuzufügen:

109. **Gräfin Gunild Luise Ida Edith Hildegard Lucie Friedrike Hedwig** (Tochter von Nr. 62), geboren zu Montabaur 26. Februar 1882.

110. **Gräfin Friedrike (Freda) Wilhelma Luise Ida Hedwig Margarethe Wally Elisabeth Fanny** (2. Tochter von Nr. 62), geboren zu Hechingen 16. März 1888.

111. **Gräfin Hildegard Ida Clara Marie** (Tochter von Nr. 63), geboren zu Berlin 9. Januar 1888.

112. **Gräfin Irmela Thoma Ida Hildegard** (Tochter von Nr. 64), geboren zu Schojow 28. August 1886.

113. **Gräfin Edith Marie Elisabeth** (2. Tochter von Nr. 64), geboren zu Schojow 24. April 1888.

114. **Graf Bernhard Helmuth Robert Detloff** (Sohn von Nr. 73), geboren zu Swinemünde 24. September 1885.

115. **Graf Helmuth Friedrich Otto Detloff** (2. Sohn von Nr. 73), geboren zu Swinemünde 25. Januar 1887, † 21. Februar 1888.

116. **Gräfin Elisabeth Anna Emmy** (Tochter von Nr. 73), geboren zu Swinemünde 5. October 1888.

117. **Graf Franz Heinrich** (Sohn von Nr. 83), geboren zu Saarbrücken 13. Januar 1886.

118. **Gräfin Erna Constance** (Tochter von Nr. 83), geboren zu Saarbrücken 6. Januar 1887, † dasselbst 31. August 1887.

119. **Gräfin Else Anna** (2. Tochter von Nr. 83), geboren zu Saarbrücken 20. Januar 1889.

Linie Cummerow. (Tafel XIII.)

Zu Nr. 15. Am 13. September 1661 erhielt er vom Gerichtshof zu Wismar den Auftrag, den Vincenz von Blücher in Daberkow einzuweisen. (Wigger, Geschichte der Familie von Blücher, 2. Bd. 1. Abth. S. 33.)

Zu Nr. 32. Vermuthlich ist er derjenige „dänische Hauptmann von den Grenadieren, von Schwerin“, welcher am 11. September 1705 in der Schlacht bei Sibó in Ungarn geblieben ist. („Die Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen“, herausgegeben vom K. K. österreichischen Generalstabe. 7. Band.)

(Anm. Möglich auch, dass dies Hans Jürgen (Tafel III. 41) war, der — wie vielleicht irrtümlich berichtet ist — in „Schwedischen“ Diensten im Kriege geblieben ist.)

Zu Nr. 40. Stand als Fähnrich im Hessischen Regiment zu Fuss des Prinzen Carl, ging dann in Venetianische Dienste, kämpfte unter Morosini gegen die Türken und starb während der Belagerung von Negroponte³⁾ in Folge einer Krankheit am 11. August 1688.⁴⁾

Anm. 6. Sunkel, Geschichte des 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82. Berlin 1876. Seite 8 Anmerkung.

Zu Nr. 41. Seite 259, Zeile 3 bis 7 von oben streichen. Dafür: 1679—1710.

Geboren 1679, war 1697 Lieutenant in Hessen-Cassel'schen Diensten im Regiment seines Oheims mütterlicher Seite, des Generals Dettlof von Schwerin (Tafel X. 23) in Holland,¹⁾ trat mit diesem Oheim zugleich in Mecklenburgische Dienste über, ward 1701 Capitain-Lieutenant, am 3. Februar 1703 Capitain und erhielt die Compagnie des Hauptmanns Adam Henning von Bülow im Bataillon des Oberstlieutenant Carl Gustav von Maltzan, welches zu den dänischen Hülfsstruppen in Ungarn stiess und mit denselben an allen kriegerischen Begebenheiten Theil nahm.^{1a)} Im Juni 1704 gerieth er in Kriegsgefangenschaft, ward nach Tirnau gebracht, bald darauf ausgewechselt und am 10. August 1704 im Regiment seines Oheims, welcher sich jetzt auch bei der Reichsarmee befand, wieder angestellt als Capitain und Chef der Compagnie des bei Donauwörth gebliebenen Bernd Dettlof von Schwerin (Tafel X. 27). Gleich darauf wurde er am 13. August in der Schlacht bei Höchstädt verwundet, war 1707 noch beim Regiment und nahm 1710 den Abschied zur „Instandsetzung seiner Verhältnisse“. Er muss aber vor dem 25. September 1710 gestorben sein,^{1b)} da an diesem Tage bereits seine Schwestern das von ihm ererbte Gut Cummerow verkauften. Auch sein väterliches Erbe Preetzen ging auf seine Schwestern über.

Anm. 1 auf Seite 259. Als solcher wird er noch im Lehnbrief von 1705, U. B. II. 677, genannt. Nachgesucht war die Bestätigung der Lehen bereits am 14. Februar 1700, deshalb erscheinen noch im Jahre der erfolgten Bestätigung die für 1700 passenden Rang- und sonstigen Bezeichnungen. Vgl. bei Tafel X. 29.

Anm. 1a) Freiherr von Sell, Mecklenburgische Truppen im dänischen Dienste. Schwerin 1887.

Anm. 1b) Vermuthlich starb er schon 1708. Nach Notizen von v. Mülverstedt wird er „Major“ genannt. Vgl. Anm. 2 auf Seite 200 zu Tafel X. 29.

Zu Nr. 43. Oberst von Legat hiess mit Vornamen: Hartwig Lebrecht.

Linie Wendisch-Wilmersdorf. (Tafel XIV.)

(Anmerkung. Es muss überall Wendisch-Wilmersdorf heissen; wird seit Mitte dieses Jahrhunderts mit nur einem l geschrieben.)

Zu Nr. 2. Ward vom Capitain von Steinwehr im Duell erstochen. (Vgl. Anm. 2 auf Seite 200.)

Zu Nr. 3. Statt „1742“: 1741 Gesandter — nach Frankfurt a. M.

Dazu Anmerkung: Siehe darüber „Politische Correspondenz Friedrichs des Grossen“ 1. Band Berlin 1879. Nr. 288, 595, 625, 444, 457, 620, 631.

Zu Nr. 6. Anmerkung zum Jahre 1758: Vom 26. August 1758 wird eine Anekdote berichtet in dem Buch „Aus den Gesprächen Friedrichs des Grossen mit Henri de Catt;“ Grenzbotten-Sammlung, Leipzig 1885.

Zu Nr. 20. Die Wittve, deren Rufname Wilhelmine (nicht „Luise“) ist, vermählte sich 1879 zum dritten Mal mit Feodor Grafen zu Solms und Tecklenburg auf Slupsko in Oberschlesien; wohnt in Dresden.

Zu Nr. 23. Herr von Scholten ist jetzt Generalmajor z. D., wohnt in Berlin.

Zu Nr. 24. Der zweite Vorname ist Kurt (nicht Curd) zu schreiben. Ward 14. Mai 1878 Portepeefährnich im Hannoverschen Husaren-Regiment Nr. 15 in Wandsbeck; am 11. Februar 1879 Seconde-Lieutenant, 1880 bis 1885 Regiments-Adjutant; am 8. Juli 1885 à la suite des Regiments gestellt, am 12. Juni 1886 zum 1. Garde-Drögoner-Regiment nach Berlin versetzt, besuchte die Kriegsakademie; am 13. Juni 1887 Premier-Lieutenant; am 13. November 1888 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten, wohnt im Sommer in Wendisch-Wilmersdorf, im Winter in Berlin.

Ritter des Grossherzogl. Meklenb. Greifen-Ordens und des Königl. Serbischen Weissen Adler-Ordens.

Vermählt zu Sierhagen 24. Juni 1884 mit Augusta Henriette Margaretha Wilhelmine Gräfin von Plessen, geboren 15. Juni 1866, jüngsten Tochter des Königl. Dänischen Geheimen Conferenz-Raths Wulf Grafen von Scheel-Plessen auf Sierhagen und der Augusta geb. Gräfin Lewenhaupt. Diese Ehe wurde am 7. Januar 1889 wieder geschieden.

Zu Nr. 28. Auch Erdeborn verkaufte er 1872 und erwarb dagegen 1875 Malczewo und 1876 Karsewo II, beide im Kreise Gnesen der Provinz Posen.

Ehrenritter des Johanniter-Ordens seit 1873.

Zu Nr. 31. Studirte zu Halle a. S.; Königl. Preuss. Lieutenant der Reserve des Brandenburgischen Train-Bataillons Nr. 3, aus welchem Verhältniss er 1886 den Abschied nahm; lebte zu Bohrau und starb dort nach langen Leiden im 31. Lebensjahre am 3. Februar 1889.

Vermählt zu Wustrau 25. Mai 1883 mit Erna Blanka Anna Schmidt von Hirschfelde, geboren zu Schlagenthin 16. Juni 1864, ältere Tochter des Rittmeisters a. D. Wilhelm Schmidt von Hirschfelde und der Melly geb. von Schwerin a. d. H. Janow (Taf. XXI. 26).

Zu Nr. 34. Studirte in Halle a. S. die Rechte und ist 1889 Regierungs-Referendar.

Zu Nr. 35. Seit 11. September 1883 Seconde-Lieutenant im Kürassier-Regiment Kaiser Nicolaus I. von Russland (Brandenburgisches) Nr. 6 zu Brandenburg a. H., am 13. Mai 1886 à la suite des Regiments gestellt; am 14. April 1887 zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten.

Zu Nr. 36. Trat 1881 in das jetzige Drögoner-Regiment König Friedrich III. (2. Schlesisches) Nr. 8 ein; ward 14. Januar 1882 Portepeefährnich, am 13. Februar 1883 Seconde-Lieutenant; erst in Bernstadt, dann in Namslau.

Zu Nr. 37. Seit 18. September 1886 Seconde-Lieutenant im Drögoner-Regiment von Bredow (1. Schlesiisches) Nr. 4 in Lüben.

Linie Dargibell. (Tafel XV.)

Zu Nr. 17. Die Worte „und nahm 1773 den Abschied“ sind zu streichen. Dafür: 1781 und auch 1784 noch im Dienst.⁴⁾

Anmerkung ⁴ auf Seite 276: In Putzar befindet sich das Original eines Briefes König Friedrichs des Grossen aus Potsdam vom 7. Februar 1781 „an den Lieutenant von Schwerin Württembergischen Dragoner-Regiments.“ (Nach dem Tode des Gen. v. Krockow 1778 war Prinz Friedrich v. Württemberg Chef des Regiments.) Derselbe lautet:

„Wollte Ich den Verkauf adelicher Güter an reiche Personen bürgerlichen Standes nachlassen, so würden zuletzt Meine adelichen Familien gar keine Güter mehr besitzen und solche insgesamt in denen Händen der ersteren sich befinden. Dies ist aber wider die Grundsätze Meines Gouvernements, und Ich kann Eures Ansuchens vom 1^{sten} ohnerachtet davon nicht abgehen, ob Ich gleich bin Euer affectionirter König Friedrich.“

Im Jahre 1784 wurde noch in der Garnison Raudten ein Sohn (Nr. 25) geboren.

Zu Nr. 28. Gross-Parleese ist wieder verkauft.

Seit 24. Juni 1886 Rechtsritter des Johanniter-Ordens.

Seit 1879 Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses.

Ritter des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse seit 30. August 1887.

Zu Nr. 32. Herr Schönfeld ist auch Justizrath.

Zu Nr. 33. In erster Ehe vermählt 1842.

Die Wittve lebt seit 1878 in Franzburg bei Stralsund.

Zu Nr. 34. Vater von Nr. 41 bis 43. Im Januar 1876 eingetreten; wurde 13. October 1877 *Seconde-Lieutenant*, war 1882 *Adjutant*; 1884 versetzt zum Grossherzogl. Meklenb. Jäger-Bataillon Nr. 14 nach Schwerin; am 1. April 1887 *Premier-Lieutenant*; am 16. Mai 1888 ausgeschieden und zu den Landwehr-Jäger-Offizieren 2. Aufgebots übergetreten. Er erwarb und bewirthschaftet seitdem das Gut Peitschendorfswerder mit den Wongel-See-Terrains (3500 Morgen) im Kreise Sensburg.

Vermählt zu Greifswald 29. April 1884 mit **Margarethe von Vahl**, geboren 25. März 1861, Tochter des Justizraths Hermann von Vahl auf Zastrow und der Clara geb. Weissenborn.

Zu Nr. 35. Vermählt 26. April 1878 mit dem Königlich Preussischen Gerichts-Assessor (später Landrath zu Oletzko) und Lieutenant der Reserve, **Richard Volprecht**; starb 2. December 1882 zu Meran, woselbst sie auch beerdigt ist.

Zu Nr. 36. Kam 17. April 1880 aus dem Cadetten-Corps als Portepceeführich zum Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreussisches) Nr. 1, zu Königsberg in Preussen; am 13. Januar 1881 *Seconde-Lieutenant*; am 12. Juli 1887 zum jetzigen Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgisches) Nr. 20 nach Wittenberg versetzt.

Zu Nr. 37. Lebt jetzt seit einigen Jahren in Anclam.

Zu Nr. 38. Starb auf einer Durchreise zu Berlin 24. August 1875.

Zu Nr. 39. Vater von Nr. 44 und 45.

Derselbe ist Landwirth, wohnte in Splissdorf, Kreis Grimmen, wo er ein kleines Besitzthum hatte, das er am 1. Juli 1887 wieder verkaufte.

Vermählt 2. Juli 1880 mit **Antonie Friederike Sophie von Raven**, geboren zu Satow in Meklenburg 15. Januar 1855; Tochter des Carl von Raven in Rostock und der Wilhelmine geb. Framm.

Hinzuzufügen:

41. **Elisabeth Anna Clara** (Tochter von Nr. 34), geboren zu Schwerin in Meklenburg am 22. Februar 1885.

42. **Otto Martin Georg** (Sohn von Nr. 34), geboren zu Schwerin am 10. November 1886.

43. **Marie Margarethe Helene** (2. Tochter von Nr. 34), geboren zu Sensburg am 4. October 1888, gestorben Ende April 1889.

44. **Helene Agnes Marie Friederike Fernande** (Tochter von Nr. 39), geboren 30. März 1881.

45. **Georg Otto Gottfried Albert** (Sohn von Nr. 39), geboren zu Splissdorf am 1. Februar 1885.

Linie Alschwangen in Curland. (Tafel XVI.)

Zu Anm. ⁵ auf Seite 285: Quartianer nannte man die polnischen National-Angebote, weil der vierte Theil (quarta pars) der Königlichen Tafelgelder zu ihrem Unterhalte verwendet werden sollte.

Zu Nr. 10. Für einen weiteren Nachkommen, vielleicht Enkel, dieses Johann und Vetter des Joseph von Schwerin, muss auch jener -- zweifellos dieser Linie angehörige -- **Johann (Hans) von Schwerin** gehalten werden, welcher 1806 als jüngster Lieutenant in der Rangliste des Königl. Preuss. Infanterie-Regiments Herzog von Braunschweig-Oels (Nr. 12) in Prenzlau aufgeführt wird (gleichzeitig diente im selben Regiment Graf Hermann von Schwerin nachmals auf Wolfshagen, Taf. XIX. 10) und 1808 den Abschied nahm (Rangliste der Preuss. Armee für 1806, herausgegeben 1828).

Ueber diesen **Hans von Schwerin** sind von Frau Julia von Jagodzinska aus Posen, welche angiebt, dass die Mutter ihres verstorbenen Mannes eine Schwester jenes Hans gewesen sei, folgende (mit Original-Documenten belegte) Nachrichten eingegangen:

Johann Chrisostomus (Hans) von Schwerin, geboren in der Stadt Polonna im Gouvernement Vohynien am $\frac{15. \text{ März}}{27. \text{ Januar}}$ 1785, trat am $\frac{30. \text{ März}}{11. \text{ April}}$ 1804 als Fähnrich in das Preussische Infanterie-Regiment v. Reinhardt (dessen 3. Bataillon derzeit auch Joseph von Schwerin angehörte), wurde 12. April 1806 als Lieutenant im Infanterie-Regiment Braunschweig-Oels angestellt,⁵ machte die Feldzüge 1806 und 1807, insbesondere die Schlacht bei Jena (14. October 1806) mit, wurde im Gefecht von Lübeck (6. November 1806) kriegsgefangen, nach 2 Monaten ausgewechselt, und erhielt 25. Januar 1808 den Abschied.⁶ Am 8. Januar 1808 trat er darauf als Premier-Lieutenant bei dem 1. Bataillon der Fuss-Artillerie des Fürstenthum Warschau in Dienst, ward Adjutant, am $\frac{20. \text{ März}}{1. \text{ April}}$ 1809 als Hauptmann 1. Klasse zum Regiment der reitenden Artillerie versetzt und am $\frac{15. \text{ April}}{27. \text{ April}}$ 1810 zum Major befördert. Er machte die Feldzüge 1809, 1812 und 1813 mit, kämpfte bei Raszyn, Sandomiersz, Wrzawa und Krakau, bei Mozaysk, Woronow und an der Beresina; darauf bei Wittenberg, Dennewitz und Leipzig, in welcher letzteren Schlacht er von einer Karabinerkugel an der linken Hand verwundet wurde, und schliesslich bei Paris.

Am $\frac{8. \text{ Januar}}{20. \text{ Januar}}$ 1815 wurde er zum Chef der Positionsbatterie der reitenden Artillerie der Garde des Königlich Polnischen Heeres, am $\frac{8. \text{ Juni}}{20. \text{ Juni}}$ desselben Jahres zum Oberstlieutenant und am $\frac{6. \text{ October}}{18. \text{ October}}$ 1820 zum General ernannt.

An Auszeichnungen erhielt er 1810 das Ritterkreuz des Polnischen Militär-Ordens, 1812 das Kreuz der französischen Ehrenlegion, 1813 das Offizierkreuz desselben Ordens, 1814 den Orden beider Sicilien, 1815 den Russischen Wladimir-Orden 4. Klasse, 1830 das Ehrenzeichen für 25jährigen Offizierdienst.

Am $\frac{7. \text{ Januar}}{19. \text{ Januar}}$ 1828 erhielt er die erbetene Entlassung mit der Pension eines Brigade-Generals und mit Uniform.

Während der Insurrection diente er nicht im Heere der Aufständischen.

Anmerkungen: 5) a. Allerh. Cab.-Ordre König Friedrich Wilhelm des III. Berlin, 12. April 1806 „an den Johann von Schwerin zu Posen“ hält die erbetene Anstellung bei dem Dragoner-Regiment von Voss „nach den über Eure Vermögens-Umstände eingezogenen Erkundigungen“ für nicht zuträglich und ernennt ihn daher zum jüngsten Seconde-Lieutenant beim Inf.-Rgt. Herzog v. Braunschweig-Oels; gleichzeitig wird „zur Berichtigung Eurer Privatgeschäfte“ ein dreimonatlicher Urlaub nach Vohynien bewilligt. b. Ein Schreiben des Herzogs v. Braunschweig-Oels aus Braunschweig vom 25. Juli 1806 meldet die Ankunft und Anstellung des Johann v. Schwerin beim Regiment.

6) Königsberg, 25. Januar 1808: „Nachdem Se. Königl. Maj. von Preussen u. s. w. zufolge des mit Frankreich abgeschlossenen Friedens die Provinzen Neu-, Ost- und Süd-Preussen abgetreten haben und die aus diesen Provinzen gebürtigen Officiers dem Dienste des neuen Landesherrn nicht entziehen wollen, so ertheilen — dem daher gebürtigen — Lieutenant Johann von Schwerin die Dimission, und bezeugen, dass derselbe während seiner Dienstzeit und bei den darin vorgefallenen Kriegsbegebenheiten sich jederzeit getreu, tapfer und unverweislich aufgeföhret habe —, ihn daher gebührend empfehlen wollen u. s. w.“

Am 30. September 1837 erhielt der „ehemalige polnische Offizier Johannes Schwerin“ bei der vom Kaiser von Russland verfügten endlichen Auflösung des Restes der früheren polnischen Armee „Befreiung vom Kriegsdienste“ (also wohl den völligen Abschied?). Der „Ausschliessung von der allgemeinen Amnestie“ war er nicht unterworfen.⁷⁾

Anmerkung: 7) Die verschiedenen Patente über Ernennungen und Ordens-Verleihungen sind im Besitz der Frau von Jagodzinska in Posen.

Aus der Linie Alschwangen stammt vermuthlich auch⁸⁾ **Thomas von Zwerin**, welcher im Jahre 1657 als Königlich Polnischer Oberst in Lublin gestanden hat, von da nach Ungarn übergesiedelt ist und das Gut Kapos-var im Somogyschen Comitatz besessen hat. Seine Gemahlin war eine geborene **von Töckely**, aus welcher Ehe nur 2 Töchter stammten:

- 1) die Gemahlin des **Stanislaus von Somogyi**, magister janitorum (d. i. oberster Trabanten-Hauptmann);
- 2) die Gemahlin des **Grafen Felician von Königsegg**, magister curiae.

Anmerkung: 8) Diese Nachrichten sind mitgetheilt von einem Nachkommen des Oberst Thomas von Zwerin, dem Herrn Stephan von Somogyi von Erdödi auf Kopaszyce bei Schroda, Provinz Posen, unter dem 4. Juni 1836.

Zu Anm. 1 auf Seite 289: J. G. Kohl, die deutsch-russischen Ostseeprovinzen oder Natur- und Völkerleben in Kur-, Liv- und Esthland. Th. 1. Dresden und Leipzig 1841, Seite 79 und 80 berichtet auch über Schloss Alschwangen und seine vormaligen Besitzer. — S. auch Neue geographisch-statistische Beschreibung des Kais. Russ. Gouvernements Kurland. Seite 58.

(Jüngere) Linie Altwigshagen. (Tafel XVII.)

Zu Nr. 8 auf Seite 294: hinter Zeile 8 von oben als **Anmerkung:** Vgl. Soldatenfreund September 1874. Dr. Marggraf, Festungsgarden und Garnisonen. 10. Colberg. S. auch: v. Mülverstedt, die brandenburgische Kriegsmacht unter dem Grossen Kurfürsten an vielen Stellen.

Zu Anm. 4 auf Seite 299: Nachtrag zum U. B. 23, 24.

Zu Anmerkung 9: Nachtrag zum U. B. 20.

Zu Nr. 24. Lieutenant am 14. April 1738. (Anm. König Friedrich Wilhelm I. befiehlt diese Beförderung in einem in Putzar aufbewahrten Briefe an den Regiments-Chef.)

Zu Nr. 29. 1721—1725. Sie starb als Kind und ist vermuthlich jene „Sophie von Schwerin,“ von welcher es im Sterbe-Register der Kirche zu Wargen, Kreis Fischhausen, heisst: „1725 den 26. October ist Sophie gebohrne von Schwerin, eine Fräulein von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren, öffentlich in der Kirche beigesetzt worden, welche bei dem hochwohlgeborenen Fräulein von Oelsnitz in Tankitten erzogen.“

Diese Fräulein von Oelsnitz war eine Tochter der 1. Gemahlin des Philipp Julius von Schwerin (Nr. 12) aus deren 1. Ehe (Vgl. bei Taf. XXI. 1 auf Seite 363).

Linie Walsleben. (Tafel XVIII.)

- Zu Anm. 1** auf Seite 304. — Oscar Schwebel, Renaissance und Roccoco, Abhandlungen zur Kulturgeschichte der deutschen Reichshauptstadt. Minden in Westfalen 1884. Seite 358 bis 396 im XIV. Kapitel „Tagebücher und Correspondenzen aus der vornehmen Welt“ wird Freiherr Otto von Schwerin geschildert. — Derselbe Verfasser giebt eine Lebensbeschreibung des Freiherrn Otto und seines Bruders Bogislav auf Seite 149 ff. in seinem Buch: „Die Herren und Grafen von Schwerin. Blätter aus der Preussischen Geschichte. Berlin 1885.“ —
- Anm. 4a** auf Seite 305. Nachtrag zum U. B. 3.
- Anm. 5a.** Nachtrag zum U. B. 4.
- Zu Anm. 13** auf Seite 306. Nachtrag zum U. B. 6.
- Zu Anm. 11** auf Seite 307. Nachtrag zum U. B. 7.
- Zu Anm. 17.** Nachtrag zum U. B. 10.
- Zu Anm. 12** auf Seite 309. Nachtrag zum U. B. 5 und 8.
- Zu Anm. 12** auf Seite 310 U. B. II. 616. — Wiggers, Geschichte der Familie von Blücher 2. Bd. 1. Abth. Seite 53.
- Zu Anm. 13.** Nachtrag zum U. B. 9.
- Zu Anm. 3** auf Seite 313. Das Testament des Grafen Otto im Nachtrag zum U. B. 15.
- Anm. 5a.** Nachtrag zum U. B. 12.
- Zu Anm. 12.** Nachtrag zum U. B. 14.
- Zu Nr. 8.** Wurde am 23. Mai 1660, zugleich mit seinem Bruder Otto (Nr. 4), auf der Universität Heidelberg immatriculirt.
- Zu Nr. 10.** Vermählte sich 1) 1678.
- Anm. 6a** auf Seite 315. Nachtrag zum U. B. 11.
- Zu Nr. 20.** Vermählte sich 2) 1726.
Dazu **Anm. 4a** Zeitschrift des historischen Vereins für den Reg.-Bez. Marienwerder. 2. Heft 1877: Schloss Friedland und das Geschlecht von Blanckenburg. Der Ehecontract datirt aus Schloss Schwarzenstein 8. August 1727.
- Zu Nr. 24.** Am 10. Juli 1712 in Charlottenburg zum Ritter des Schwarzen Adler-Ordens ernannt, erhielt den Orden am 11. und wurde am 13. Juli investirt.
Hinter Zeile 34: An den seinem Bruder (Taf. XIX. 1) zugehörigen Gütern Mildenitz c. p. erhielt er 1712 die Gesammthand. (Nachtrag zum U. B. 18).
- Zu Anm. 13** auf Seite 319. Nachtrag zum U. B. 15.
- Zu Nr. 33.** Geboren 1715 (statt 1716).
Das ihm gehörige Gut Oblath verkaufte er 1754 an Major Wilhelm Gottlob von Knobelsdorff.
- Zu Anm. 2** auf Seite 322. Nachtrag zum U. B. 30.
- Zu Nr. 36.** Die 2. Gemahlin heirathete zu Danzig am 31. Januar 1785 in 3. Ehe u. s. w. — als dessen Gemahlin sie 30. Januar (nicht Juli) 1806 zu Stargard in Pommern starb, woselbst sie auf dem Kirchhofe neben ihrem 3. Gemahl begraben liegt. Ihr in Oel gemaltes Bildniss befindet sich im Besitz der Familie von Zitzewitz.
- Zu Nr. 37.** Starb 14. October (nicht August).
- Zu Nr. 53.** Wittwe seit 23. Juni 1877.
- Zu Nr. 55.** Vater von Nr. 69 bis 77.
Abschied als Premier-Lieutenant der Landwehr. Wohnt jetzt in Villa Carlshof bei Lübeck.
- Zu Nr. 58.** Wohnt seit 1886 in Trebbin im Teltower Kreise.
- Zu Nr. 59.** Erhielt 18. September 1880 den Rothen Adler-Orden 4. Klasse und am 5. März 1883 das Ritterkreuz 1. Klasse des Königl. Sächsischen Albrechts-Ordens; am 29. August 1883 als Major zum 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 nach Hannover versetzt; am 15. April 1886 Bataillons-Kommandeur.
- Zu Nr. 60.** Gab später seinen Posten auf und arbeitet seit 1885 bei der Provinzial-Landschaft in Breslau.

- Zu Nr. 61. Am 22. September 1877 Hauptmann, am 14. Februar 1878 Kompagnie-Chef; nahm 11. Juni 1879 den Abschied, bereiste mehrere Jahre Europa, Afrika und Amerika und lebt jetzt meistens in Dresden.
- Zu Nr. 62. Vater von Nr. 78 und 79. Seit 15. Juni 1882 Premier-Lieutenant. War vom 1. Januar 1882 bis 1. April 1886 zum Cadettenhause, erst in Ploen, dann in Wahlstatt commandirt; zum Regiment zurück in die Garnison Osnabrück; am 22. Mai 1889 unter Verleihung des Charakters als Hauptmann zum Platzmajor in Pillau ernannt.
Vermählt zu Wohlau 17. November 1886 mit **Pauline Agnes Auguste Friederike Eva Wally von Hahn**, geboren zu Breslau am 3. Januar 1860, Tochter des am 1. August 1882 zu Wohlau in Schlesien verstorbenen Hauptmanns a. D. Richard von Hahn und der Emma geb. von Usedom.
- Zu Nr. 64. Vater von Nr. 80. War 1882 bei der Botschaft in Wien commandirt; im Dezember 1882 zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten; Premier-Lieutenant der Reserve; übernahm die Bewirthschaftung seiner Güter. Mitglied des von Schwerinschen Familienraths.
Vermählt zu Steinort 20. Januar 1888 mit **Agnes Wanda Pauline Adelheid Therese Amélie Gräfin von Lehdorff**, geboren zu Berlin 20. December 1863, Tochter des Grafen Carl Meinhard von Lehdorff auf Steinort in Ostpreussen und der Anna geb. Gräfin von Hahn a. d. H. Basedow.
- Zu Nr. 67. Vermählt 1879 mit **Max von Bredow** auf Landin bei Friesack, Lieutenant der Reserve des Regiments der Gardes du Corps.
- Zu Nr. 68. Besuchte das Gymnasium zu Königsberg i. Pr., studirt in Bonn die Rechte.
- Zu Nr. 69. Kam am 15. April 1884 aus dem Cadetten-Corps als Portepfeführich in das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91 (Patent 11. November 1884); seit 16. September 1885 Seconde-Lieutenant.
- Zu Nr. 70. Starb zu Weissensee am 14. Januar 1871.
- Zu Nr. 75. Gestorben 20. Februar 1882 in Domhof-Ratzeburg.

Hinzuzufügen:

76. **Graf Traugott Rudolf Christian Friedrich Carl Otto** (6. Sohn von Nr. 55), geboren zu Schönfeld 22. October 1878, gestorben 7. Februar 1882 in Domhof-Ratzeburg.
77. **Graf Henning Carl Anton Hermann Ludwig Wilhelm** (7. Sohn von Nr. 55), geboren zu Schönfeld 29. Januar 1880.
78. **Gräfin Hertha Agnes Emma Pauline Friederike Marie Ferdinande Eva** (Tochter von Nr. 62), geboren zu Osnabrück 19. October 1887.
79. **Graf Otto Erdmann Detlof** (Sohn von Nr. 62), geboren zu Osnabrück 15. Mai 1889.
80. **Gräfin Marie Agnes** (Tochter von Nr. 64), geboren zu Wildenhoff am 1. December 1888.

Linie Wolfshagen. (Tafel XIX.)

- Zu Nr. 1. Statt „war Königlich Preussischer Kammerherr“: ward 1711 Kammerherr der Königin (Sophie Luise, 3. Gemahlin des Königs Friedrich I. in Preussen). — (Nachtrag zum U. B. 16).
Hinter „Königs Friedrich Wilhelm I.“: dessen wirklicher Kämmerer er am 15. April 1714 ward. (Nachtrag zum U. B. 19.)
Hinter „verkaufte jedoch“: nachdem er schon 1729 seinen Abschied aus dem Hofdienst genommen hatte.
Hinter „väterlichen Lehen bestätigt“: Die gesammte Hand an Walsleben und dem Erbkämmerer-Amte erhielt er 1712. (Nachtrag zum U. B. 17.)
- Zu Anm. 15 auf Seite 332: Nachtrag zum U. B. 18.
- Zu Nr. 6. Fähnrich beim Regiment Bevern mit Patent vom 8. April 1754.
- Zu Anm. 5 auf Seite 334: Nachtrag zum U. B. 27.
- Zu Anm. 2 auf Seite 339. Nachtrag zum U. B. 35.
- Zu Nr. 21. Seit 31. Mai 1882 Dame des Königlich Preuss. Luiseu-Ordens I. Abtheilung mit der Jahreszahl 1866.
- Zu Nr. 25. Seit 24. Juni 1881 Hofmarschall des Grossherzogs von Meklenburg-Strelitz, als welcher er die Ehre hatte, Seine Königliche Hoheit 1883 in Moskau bei der Krönung des Kaisers Alexander III. von Russland zu vertreten.
An Orden und Ehrenzeichen besitzt Graf Wilhelm ausser den bereits angeführten: Das Fürstlich Schwarzburgische (Sondershausen) Ehrenkreuz 1. Klasse (seit 20. Februar 1882), das Commandeurkreuz 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären (seit 26. Juli 1882), den Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Orden 1. Klasse seit 25. Mai 1883).
- Zu Nr. 26. Hinter „Fredersdorf bei Seelow“: und seit dessen Tode am 31. März 1880 des Landraths von Gerlach auf Rohrbeck.
Graf Bogislav starb nach schweren Leiden am 19. Mai 1889 zu Berlin.
- Zu Nr. 27. Vater von Nr. 49 bis 51.
War vom 25. Februar 1879 auf ein Jahr zur Gesandtschaft in München commandirt; am 13. April 1880 zum Premier-Lieutenant befördert, 1882 à la suite des Regiments gestellt und 1883 zur Reserve des Regiments übergetreten, übernahm er als Mitbesitzer die Verwaltung des väterlichen Gutes Hornshagen (früher Hornshurrah), mit dem Wohnsitz in Mildnitz, den er 1885, nach Uebernahme auch der andern väterlichen Güter, nach Wolfshagen verlegte.
1885 am 14. Juli Rittmeister der Reserve des Regiments der Gardes du Corps; Ehrenritter des Johanniter-Ordens seit 3. April 1883.
Mitglied des von Schwerinschen Familienraths.
Vermählt zu Gross-Neuhausen 17. Juli 1879 mit **Ida Marie Freiin von Werthern**, geboren zu Gross-Neuhausen 21. Juli 1860, Tochter des Königl. Preuss. Majors a. D. Freiherrn Thilo von Werthern auf Gross-Neuhausen, Mitglied des Preuss. Herrenhauses u. s. w. und der Marie geb. von Heyden-Linden a. d. H. Tützpatz. Sie besitzt die Güter Zettemin c. p., Wolde c. p. und Zwiedorf.
- Zu Nr. 29. Expectantin seit 23. November 1854.
- Zu Nr. 30. Wurde am 14. September 1880 Portepeeführich im 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 in Demmin; 15. Juni 1882 Seconde-Lieutenant; 1883 à la suite gestellt, nahm in Folge im Dienst erlittener schwerer Beschädigung vor dem 1. Juni 1885 als Ganzinvalide den Abschied, ging nach Sumatra, kehrte 1888, da sein altes Leiden in den Tropen wieder ausbrach, in die Heimath zurück, lebt in Berlin.
- Zu Nr. 31. Trat 1880 in das Westfälische Ulanen-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf ein, wurde 11. December 1880 Portepeeführich, 16. September 1881 Seconde-Lieutenant, 1884 à la suite gestellt,

trat 1885 zu den Reserve-Offizieren des Regiments über und wurde Mitbesitzer des väterlichen Gutes Mildenitz, dessen Bewirthschaftung er seit 1885 übernommen. Im Januar 1889 wurde er durch S. K. H. den Grossherzog von Meklenburg-Strelitz zum Curator des von Rieben'schen Fideicommisses Galenbeck ernannt. Mitglied des von Schwerin'schen Familienraths.

Zu Nr. 32. Candidat der Rechte.

Zu Nr. 34. Herr von Arnim ist jetzt Kammerherr (statt Kammerjunker) und auch Ritterschaftsrath.

Zu Nr. 35. Vermählt zu Neustrelitz 5. Juli 1881 mit **Erich Adolf von Krosigk** auf Rathmannsdorf, Herzogl. Anhalt. Kammerherrn.

Zu Nr. 37. Am 14. September 1880 zum Artillerie-Offizier ernannt; seit 15. October 1885 Adjutant der Garde-Feld-Artillerie-Brigade; Mai 1887 Premier-Lieutenant; erhielt im Juni 1888 das Ritterkreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens; am 21. März 1889 kommandirt zur Dienstleistung bei dem Königlich Ober-Hofmarschall-Amt unter Belassung in dem Kommando als Brigade-Adjutant; am 8. Juni von dem Kommando zum Ober-Hofmarschall-Amt entbunden.

Zu Nr. 38. Wird seit 1882 zeitweise einberufen zum Dienst als Hofdame bei Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und Königin von Preussen, Augusta.

Zu Nr. 39. Das Wort „gegenwärtig“ ist zu streichen; trat in das Magdeburgische Kürassier-Regiment Nr. 7 in Halberstadt ein, 14. October 1880 Portepieführer, 16. September 1881 Seconde-Lieutenant.

Zu Nr. 40. Vermählt zu Neustrelitz 2. August 1887 mit **Otto von Dewitz** a. d. H. Cölpin, Grossherzogl. Meklenb. Kammer-Assessor in Neustrelitz.

Zu Nr. 41. Später die Klosterschule zu Ilfeld am Harz, legte dort 1884 das Abiturienten-Examen ab, studirte die Staats- und Rechtswissenschaften zu Strassburg i. E., Leipzig und Berlin, diente ein Jahr beim Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment Nr. 15 zu Strassburg i. E.; seit 17. Januar 1888 Seconde-Lieutenant der Reserve des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9, ist jetzt Gerichts-Referendar in Berlin.

Zu Nr. 44. Vater von Nr. 52. Studirte 1886 Philosophie auf der Universität zu Kiel; lebt jetzt zu Hirschberg in Schlesien.

Vermählt 24. Mai 1888 mit **Clara Baurmeister**, Tochter des Rittergutsbesizers Albert Baurmeister auf Schreibersdorf und der Marie geb. Backhaus.

Zu Nr. 45. Seit 16. November 1863 Expectantin des Klosters Dobbertin in Meklenburg.

Vermählt zu Tamsel 28. September 1887 mit **Willy von Rosenstiel**, Premier-Lieutenant im 2. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 12 zu Frankfurt a. O. (seit 8. Juni 1889 Rittmeister im Westfäl. Dragoner-Regiment Nr. 7 in Saarbrücken).

Zu Nr. 48. Besuchte die Schule in Lübeck.

Hinzuzufügen:

49. **Graf Hermann August Carl Thilo Stanislaus** (Sohn von Nr. 27), geboren zu Charlottenburg 21. Juni 1880, gestorben zu Mildenitz 10. October 1881.

50. **Graf Otto Alexander** (2. Sohn von Nr. 27), geboren zu Mildenitz 1. Februar 1882.

51. **Graf Georg Thilo** (3. Sohn von Nr. 27), geboren zu Wolfshagen 26. Juli 1886.

52. **Graf Max Bogislav Stanislaus** (Sohn von Nr. 44) geboren zu Hirschberg in Schlesien 13. März 1889, gestorben ebendasselbst 26. März 1889.

Linie Wopersnow. (Tafel XX.)

- Zu Nr. 1.** Studirte 1676 und auch 1679 zu Frankfurt a. O.
- Zu Anm. 3** auf Seite 316. Eine 1679 gedruckte „Dissertation“ ist im Besitz des Grafen von Zieten-Schwerin auf Janow (Tafel XXI. 25).
- Zu Nr. 7.** Statt „1717“: Im Juli 1716.
Patent als Stabscapitain vom 7. Mai 1717; bald darauf Capitain. Ward am 9. October 1726 zum Regiment Sonnsfeld — versetzt. Wurde am 21. Februar 1745 Generalmajor mit einem Patent vom 23. Mai 1743.
Ueber das Gefecht bei Neustadt siehe: Winter, Hans Joachim von Zieten, Eine Biographie. Seite 90 und 91.
- Zu Anm. 6** auf Seite 348. Bärensprung, Geschichte des 5. Kürassier-Regiments. — Kähler, Geschichte des Dragoner-Regiments Nr. 1. — Armeegeschichtliche Quellensammlungen des Staatsanwalts Gustav Lehmann in Berlin. — Geschichte der Familie von Kortzfleisch von Gustav von Kortzfleisch, Premier-Lieutenant im 73. Regt. Berlin 1881.
- Zu Nr. 7.** Amtshauptmann zu Oletzko am 24. August 1747. Chef des Dragoner-Regiments 14. Mai 1749. Statt „im Januar 1752“: Am 6. Januar 1751.
Vermählt 1) zu Tilsit im August 1720 mit **Sophie Gertrud Kortzfleisch**, Tochter des Königlichen Raths und Hausvogts Franz Kortzfleisch und der Gertrud geb. N. N. Sie war zu Tilsit Anfang 1692 geboren und hatte sich am 21. April 1711 in erster Ehe vermählt mit dem Kaufmann und Rathsverwandten zu Tilsit, Nicolaus Boltz, der etwa 1719 starb. Im Herbst 1722 ist sie kinderlos verstorben.⁶¹
Vermählt 2) 1725.
- Anm. 6** auf Seite 349. Ist zu streichen und dafür zu setzen: Tilsiter Hausbuch im Staats-Archiv zu Königsberg; danach ist die Heiraths-„Notul“ vom 18. August 1720. — Ihr Bruder war der am 27. Juli 1731 geadelte Franz Joachim von Kortzfleisch, der seit 1717 ein Regimentskamerad von Reimar Julius von Schwerin war, und 1742 als Oberst bei Czaslau fiel.
- Zu Nr. 51.** 1814—1880. Vater von Nr. 66a und 66b.
Er starb zu Wernamo 23. December 1880.
Vermählt 26. Januar 1880 mit **Ulrike Wilhelmine (Ulla) Åkerberg**, geboren 1839; wohnt als Wittve in Wernamo in Småland.
- Zu Nr. 52.** 1817—1886.
Ritter des Wasa-Ordens; besass Holmen in Småland, starb a. D. zu Jönköping am 10. November 1886.
Seine Gemahlin ist schon am 15. April 1884 gestorben.
- Zu Nr. 53.** Die Wittve lebt seit 1882 in Stockholm.
- Zu Nr. 54.** 1822—1887. Vater von Nr. 69a, b, c.
Lebte als Maler in Stockholm, woselbst er am 14. April 1887 starb.
- Zu Nr. 62.** Wittve seit 1867, wohnte in Lund und starb 17. November 1887.
- Zu Nr. 63.** Baron von Schulzenheim war auch Königl. Schwed. Staatsrath; die Wittve lebt jetzt in Westersäter in Westmanland.
- Zu Nr. 65.** 1810—1888.
Starb auf dem Schlosse Skarhult 1. Juli 1880. Die Wittve wohnt mit ihren Töchtern in Kopenhagen.
Einzuschalten:
- Nr. 66 a.** **Freiherr Gustaf Adolf** (älterer Sohn von Nr. 51) geboren 1861, dient als Volontär beim Regiment Jönköping. Vgl. bei 66 b.
- Nr. 66 b.** **Freiherr Fritz** (2. Sohn von Nr. 51) geboren 1871.
Laut Familien-Beschluss, Janow vom 27. Juli 1881, sind beide Brüder nach dem Sinn des Lehnrechtes nicht berechtigt zum Eintritt in den Familienrath.

Zu Nr. 69. Mitglied des Familienraths.

Nr. 69 a erhält die Bezeichnung: 69 c.

Einzuschalten:

69 a. **Freiherr Philipp Werner Alexis** (älterer Sohn von Nr. 54), geboren 1868.

69 b. **Freiherr Adolf Wilhelm Eugen** (2. Sohn von Nr. 54), geboren 1869.

Zu Nr. 72 auf Seite 360. Die Worte „ist bei der Schwed. Gesandtschaft in Wien“ sind zu streichen.

Cand. jur. et philos. Erbt 1880 von seinem Vater Skarhult mit Beltinge in Schonen.

Mitglied des von Schwerinschen Familienraths.

Zu Nr. 73. Cand. philos.; extraord. Amanuens bei Lunds Universitäts-Bibliothek; besitzt Skaklingegård in Schonen, wohnt zu Lund; ist belgischer Consul für den Congo-Staat und Professor in Lund.

Zu Nr. 74. Seit 5. November 1875 K. Schwedischer Unter-Lieutenant im Schonenschen Husaren-Regiment in Helsingborg.

Vermählt 1885 mit **Annelie Sophia Gräfin von Wachtmeister**, geboren 1866, Tochter des Königl. Schwed. Rittmeisters a. D. Gustaf Fredrik Grafen von Wachtmeister af Johannishus auf Knutsdorp in Schonen und der Augusta Amalie geb. von Skjöldebrand. Dieselbe starb bereits am 28. November 1887.

Linie Rehberg (-Wustrau). (Tafel XXI.)

- Zu Anm. 1** auf Seite 367. Dr. W. Reinhold, Chronik von Spremberg, 1843, Seite 192, berichtet nach einer ihm vorliegenden handschriftlichen Chronik: „Dass der 7jährige Krieg auch über Spremberg viel Betrübniss brachte, haben wir schon erwähnt. Es fiel auch zu dieser Zeit in der Nähe der Stadt beim Galgenberge ein blutiges Gefecht zwischen den Oesterreichern und Preussen vor, in welchem namentlich der junge Graf (?) Schwerin fiel, und zwar auf der Stelle, wo noch das steinerne Kreuz steht am Wege bei Kochsdorf.“ Näheres enthält die Chronik nicht über dieses Gefecht. Ein solches hat aber zwischen 28. August und 9. September 1758 stattgefunden, auf dem Marsche der Armee des Markgrafen Carl von Löwenberg über Sprottau, „Spremberg“ u. s. w. nach Grössenhayn, wobei die Truppen des Generals Laudon zurückgedrängt wurden; bei Spremberg wurde der Oberst Pallasti (hauptsächlich durch die Husaren von Möhring) überfallen, seine Truppen zerstreut und viele Gefangene gemacht. (Tempelhof, 7jähriger Krieg. 2. Th. S. 264).
- Zu Nr. 13.** Die Worte „im selben Regiment-Brandenburg“ sind zu streichen. Dafür: im Infanterie-Regiment Prinz von Preussen (Nr. 18).^{1a)}
- Dazu Anmerkung 1a.** In einem Briefe des Prinzen von Preussen (August Wilhelm) aus Oranienburg vom 8. Mai 1758 heisst es: „— — Le pauvre Schwerin mon ci-devant aide de camp est mort, cela m'a fait de la peine; ce garçon“ (es kann also nicht Taf. III. Nr. 58 gemeint sein) „avait beaucoup de bon; je l'ai boudé long tems mais non obstant je l'aimait et avant son depart nous nous sommes tendrement racomodé.“ (Aus: Briefe der Brüder Friedrichs des Grossen an meine Grosseltern, von Leo Amadeus Graf Henckel von Donnersmarck. Berlin 1877. Seite 44.)
- Unter anderem nahm er auch Theil an dem berühmt gewordenen Reiterstück des Generals von Seydlitz, als dieser den Marschall Soubise aus Gotha vertrieb.^{2a)}
- Zu Nr. 14. Anm. 2a.** Aus den Fourierbüchern des Hofmarschall-Amtes zu Gotha: „Am 18. und 19. September 1757 speiste der Herr Generalmajor von Seydlitz an der herzoglichen Tafel im Schlosse mit vielen Offizieren, darunter von der Suite des Prinzen Heinrich Lieutenant von Schwerin.“
- Zu Nr. 25.** Vater von Nr. 29 bis 36.
- Die Güter Wodarg und Werder verkaufte er wieder im Herbst 1881 unter Zurückbehaltung einer Wald- und Wiesen-Parzelle von 810 Morgen, welche dicht hinter Lantz-kron gelegen ist.
- In das Preussische Herrenhaus berufen durch Allerhöchsten Erlass vom 14. October 1874, trat er am 16. Januar 1875 in dasselbe ein. Er ist Mitglied des Gesamt-Vorstandes des Herrenhauses, sowie Mitglied der Matrikel-Commission.
- Seit 1884 Mitglied des Preussischen Staatsraths.
- Kirchenämter versieht er als Mitglied der Kreissynoden von Anklam und Neuruppin, der Provinzialsynode von Pommern und der Generalsynode; ferner Vorsitzender des Verbandes der Kirchenpatrone der Kurmark, und seit 1883 Vorsitzender des Zentralvorstandes deutscher Arbeiter-Kolonien zur Bekämpfung der Wanderbettelei. (Es ist das die Zentral-Instanz für sämmtliche bisher in Deutschland gegründeten Arbeiter-Kolonien.)
- Landwirthschaft: Mitglied der technischen Deputation für das Veterinärwesen, seit 21. Mai 1875; auch Ehrenpräsident des Märkischen Zentral-Vereins für Bienenzucht.
- Seit 1885 Ehren-Commendator und Werkmeister des Johanniter-Ordens.
- Dazu Anmerkung.** 1887 sind Ehren-Commendatoren des Johanniter-Ordens nur folgende: 1) der Reichskanzler Fürst von Bismarck, 2) Herr Landesdirector von Levetzow, 3) der Graf von Zieten Schwerin, 4) der Generalfeldmarschall Graf von Moltke.
- Am 17. Januar 1886 erhielt er den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, am 17. Juni 1889 den Königlichen Kronen-Orden 2. Klasse.
- Durch Patent vom 25. Januar 1888 zum Stiftshauptmann des Klosters Lindow ernannt.
- Zu Nr. 26.** Statt „jetzt in Jena“: später in Jena, zuletzt in Anclam, woselbst er am 17. Januar 1887 starb. Die Wittve wohnt in Anclam.
- Zu Nr. 29.** Seit 17. Juni 1886 Kammergerichts-Referendar und seit 18. August 1885 Seconde-Lieutenant der Reserve des 3. Garde-Ulanen-Regiments.
- Zu Nr. 30.** Studirte die Rechte; Dr. jur. und Kammergerichts-Referendar a. D., seit 15. März 1887 Seconde-Lieutenant der Reserve des 1. Garde-Drägoner-Regiments. Bewirthschaftet seit 1888 die väterlichen Güter Hohenbrünzow und Strehlow.
- Mitglied des von Schwerinschen Familienraths.
- Zu Nr. 31.** Seit 1889 Seconde-Lieutenant der Reserve des 1. Garde-Drägoner-Regiments.
- Hinzuzufügen:
- 36) **Hildegard Marie** (2. Tochter von Nr. 25), geboren zu Wustrau 21. Mai 1880.